

Geführte
Touren mit
Architekten

Tage der Architektur

Identitätsstiftende Orte

>18.-19.09.2021

>25.-26.09.2021

>02.-03.10.2021



Architekturstiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige





Mit freundlicher Unterstützung _ Con il gentile sostegno di



arch.academy

Jahressponsoren der Architekturstiftung Südtirol
Sponsor annuali della Fondazione Architettura Alto Adige

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio



Identitätsstiftende Orte

Herausgeber: Architekturstiftung Südtirol in Zusammenarbeit mit IDM Südtirol.
Übersetzung und Korrektur der Texte: Ex Libris Genossenschaft
Übersetzungen vom Deutschen ins Italienische, die nicht von der Redaktion stammen:
Ex Libris (Duccio Biasi)

Konzept und grafische Gestaltung: IDM Südtirol, Druck: Ferrari Auer, Bozen

Im Sinne der Lesbarkeit haben wir durchgehend die männliche Form von personenbezogenen Substantiven verwendet. Diese Begriffe sind als geschlechtsneutral zu verstehen.



Tage der Architektur 2021 Identitätsstiftende Orte

Dieses Jahr werden die bereits zur Tradition gewordenen Touren der Architekturstiftung Südtirol an drei Wochenenden angeboten, um es noch mehr Menschen zu ermöglichen, an vielen Rundgängen teilzunehmen. Uns, aber auch den Millionen von Besucherinnen und Besuchern, die jedes Jahr unsere Gegend besuchen, erscheint unser Land nicht wie eine Summe von einzelnen Gebäuden, sondern als Gesamtwerk, fast wie eine große Skulptur. Diese Skulptur wurde jedoch nicht von einem einzigen Künstler geschaffen, es ist ein gemeinschaftliches Werk, das auch nicht für die Ewigkeit geschaffen wurde. Wenn man sie aus der Nähe betrachtet, entdeckt man, dass kontinuierlich Veränderungen vorgenommen werden: Diese können bestehende Teile beschädigen, verändern oder auch veredeln.

Die Tage der Architektur bieten die Gelegenheit, den Blick auf die Architektur zu schärfen, Details zu betrachten und zu überlegen, welchen Einfluss unsere Eingriffe auf die Gesamtansicht haben und welche Verantwortung jeder von uns hat, wenn er oder sie Hand an dieses Gesamtwerk, das allen gehört. Wir werden uns mit dem Auto, aber vor allem mit dem Rad und langsam zu Fuß zwischen den Gebäuden bewegen, um diese neuen Architekturen kennenzulernen sowie zu verstehen, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen und wie sie zusammen mit den bestehenden Bauten unsere Region immer wieder verändern.

Arch. Carlo Calderan,
Architekturstiftung Südtirol

Tage der Architektur 2021



Touren im Überblick

Samstag, 18. September 2021

Bauen in Lana »am Gries« 9.00–13.00 Uhr	1 S. 12
Neues in Marienberg 10.00–12.00 Uhr	2 S. 18
Architekturwanderung in Laas 14.00–18.00 Uhr	3 S. 20
3 Orte 3 Räume 9.30–16.00 Uhr	4 S. 26

Sonntag, 19. September 2021

Das Große und das Kleine, das Alltägliche und das Spezielle 8.45–12.45 Uhr S. 28 14.15–18.00 Uhr S. 34	5a 5b
--	------------------------

Samstag, 25. September 2021

Ein Streifzug durch Klobenstein 9.30–13.00 Uhr	6 S. 42
Sakral und profan 14.30–18.00 Uhr	7 S. 46

Sonntag, 26. September 2021

Landschaft, Handwerk, Architektur 10.00–13.00 Uhr S. 52 14.00–18.00 Uhr S. 58	8a 8b
---	------------------------

Samstag, 02. Oktober 2021

KINDERTOUR _Von der Burg bis zum Skatepark 10.00–17.00 Uhr	9 S. 66
Alt und neu 9.00–12.30 Uhr	10 S. 74

Sonntag, 03. Oktober 2021

Stadtviertel prägen das Wohnen in Bozen in deutscher Sprache 14.30–18.30 Uhr	11b S. 80
---	---------------------

Samstag, 18. September 2021

Mehrerleiterhof, Ahornach 10.00–12.00 Uhr	12a S. 86
--	---------------------

Samstag, 02. Oktober 2021

Hof im Thal, Aldein 10.00–12.00 Uhr	12b S. 88
--	---------------------

Identitätsstiftende Orte

Bei den Touren der Tage der Architektur 2021 wollen wir uns an 3 Wochenenden bei 15 Touren gemeinsam Bauten, welche unsere Umgebung prägen, ansehen und ihre Entstehungsgeschichte anhören:

Architekten, Bauherren und Handwerker stellen moderne Wohngebäude, sanierte Höfe, öffentliche und private Räume sowie Dorferweiterungen in ihren kulturellen und geografischen Kontext. Eine Aufforderung ländliche und städtische Architektur in Südtirol neu zu erleben.

Die Tage der Architektur sind eine Initiative der Architektur Stiftung Südtirol in Zusammenarbeit mit IDM Südtirol, lvh und HGV und den Partnern Baufirma Schweigkofler sowie der Firma LignoAlp.



Preise der Touren

Tour 1 Tour 2 Tour 3 Tour 5a–5b Tour 6 Tour 7 Tour 8a–8b Tour 10 Tour 11a–11b	20 Euro
Tour 9	25 Euro
Tour 4	35 Euro
Tour 12a Tour 12b <i>(kleiner Umtrunk inbegriffen)</i>	15 Euro

Die Preise verstehen sich pro Person und Tour. Bei vielen Touren bildet ein gemeinsamer Umtrunk den Abschluss. Dieser ist im Preis inbegriffen. Fakultative gemeinsame Mittagessen sind zu bezahlen. Um Anmeldung für das Mittagessen wird gebeten.

Info

Die Touren sind vorab zu buchen; die Teilnehmerzahl pro Tour ist begrenzt. Die Touren finden nur einmal statt. Nur in Ausnahmefällen gibt es zwei Besichtigungsmöglichkeiten.

Buchung ab 27. August 2021

Architekturstiftung Südtirol
Sparkassenstraße 15
39100 Bozen
+39 0471 301 751
stiftung@arch.bz.it
www.tagederarchitektur.it



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag, 9.00–12.00 Uhr



Foto Gustav Willeit



WM
 WEGE ZUM MUSEUM

Paralleliniciativen

Freitag, 17. September 2021
 17:00 Uhr

Identitätsstiftende Orte und Baukultur
 Tagung des Heimatpflegeverbandes
 Waltherhaus Sparkassensaal und online



Samstag, 2. Oktober 2021
 150 Jahre Pustertaler Eisenbahn

Die Pustertalbahn feiert Geburtstag –
 und wir feiern mit!

Am Samstag, 2. Oktober fährt eine historische Dampflok durch das Pustertal. Ab September können alle Bahnbegeisterten ein Ticket für die Fahrt mit der Dampflok auf der Webseite www.suedtirolmobil.info reservieren. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist und aufgrund der Coronanotlage ist eine Anmeldung notwendig. Die Fahrt mit der historischen Dampflok ist kostenlos. Weitere Informationen werden ab September auf der suedtirolmobil-Webseite veröffentlicht.

Alpine Space – Archeology of the Future

»Architektur ist Archäologie der Zukunft«. Mit diesem Motto öffnet das Symposium ungewöhnte Vorstellungsräume für Vergangenheit, Gegenwart und auch eine mögliche Zukunft des alpinen Raumes.

Ausstellung »Archivierte Zukunft«
 29.10.2021 bis 05.12.2021
 im Stadtmuseum Bruneck

als Teil der Ausstellung findet das Symposium **Alpine Space – Archeology of the Future** am 20.11.2021 im Ragenhaus Bruneck statt.



Hoteltipps

Hier finden Sie Empfehlungen zu Übernachtungsmöglichkeiten während der Tage der Architektur.

Tour 1 Lana

Boutique & Design
Hotel Imperial, Meran
0473 237172
info@imperialart.it
www.imperialart.it

Tour 2 Burgeis

Hotel Weisses Kreuz, Burgeis
0473 831307
info@weisseskreuz.it
www.weisseskreuz.it

Tour 3 Vinschgau/Laas

Josephus Alpine Lodge, Schnals
338 4241710
info@josephus.it
www.josephus.it

Tour 4 Villnöss

Hotel Tyrol, Villnöss
0472 840104
info@tyrol-hotel.eu
www.tyrol-hotel.eu

Tour 5 Unterland

B&B Unterhabsbergerhof,
Eppan
339 782 0460
mail@unterhabsbergerhof.com
www.unterhabsbergerhof.com

Tour 7 Sterzing

Goldener Adler, Brixen
0472 200621
info@goldener-adler.com
www.goldener-adler.com

Tour 8 Gsies

Bühelwirt, St. Jakob im Ahrntal
0474 650309
info@buehelwirt.com
www.buehelwirt.com

Boutique & Gourmet

Hotel Orso Grigio, Innichen
0474 913115
info@orsohotel.it
www.orsohotel.it/de

Tour 9 Eisacktal/Kinder

Sonnenhof Adler, Villanders
0472 866101
info@sonnenhotel-adler.com
www.sonnenhotel-adler.com

Tour 10 Gröden

Schgaguler Hotel, Kastelruth
0471/712100
info@schgaguler.com
www.schgaguler.com

Tour 11 Bozen

Hotel Greif, Bozen
0471 318000
info@greif.it
www.greif.it



Wohngebäude Living Lana



Wohn- und Geschäftshaus Ex-Leitgeb



Stadele Guesthouse



1477 Reichhalter Restaurant/Bed & Breakfast



Lana

Mit der Ausweisung als Fußgängerzone im Jahr 2005 wird der historische Bereich »am Gries« in Oberlana zum lebendigen öffentlichen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Neubauten aus den letzten Jahren verstärken in ihrer Ausrichtung und Architektur die gestalterische Identitätsbildung dieses wirtschaftlichen Zentrums in Oberlana.

Die Tour zeigt in einem Rundgang historische und neue Bauten und führt zu Besichtigungen von vier Projekten mit den jeweiligen Architekten.

Datum, Uhrzeit: **Samstag, 18.09.2021 > 9.00–13.00 Uhr**

Treffpunkt: Kulturhaus, Andreas-Hofer-Straße 9/1, Lana

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: zu Fuß

Begleitung: Arch. Angelika Margesin
Arch. Magdalene Schmidt

Etappen

- > 9.15 Uhr **Wohngebäude Living Lana**
Arch. Christoph Flarer und Arch. Simon Schiefer
 - > 10.15 Uhr **Wohn- und Geschäftshaus Ex-Leitgeb**
Entwurf Arch. Werner Tscholl,
Ausführung Geom. Wolfgang Obkircher
 - > 11.15 Uhr **Stadele Guesthouse**
tara architekten
 - > 12.15 Uhr **1477 Reichhalter Restaurant/Bed & Breakfast**
Arch. Zeno Bampi,
Innenarchitektin Christina Biasi-von Berg
- Mittagessen fakultativ:
- > 13.00 Uhr Gasthaus Reichhalter, Lana

Foto01_Armin Terzer, Foto02_Angelika Margesin, Foto03_Davide Perbellini, Foto04_Patrik Schwiembacher_Susanne Spiel

Wohngebäude Living Lana



Entwurfskonzept Der als Mehrfamilienhaus konzipierte Neubau bietet, auf drei Geschossebenen verteilt, Platz für sechs Wohneinheiten.

Der Baukörper wird von zwei Fassadenebenen umschlossen: die thermische Gebäudehülle, dazwischen eine großzügige Terrasse, die den Innenraum der Wohnungen an drei Seiten des Gebäudes nach außen fortführt, und als Abschluss der Terrassen vertikale Holzlamellen, die – zwischen den einzelnen Geschossdecken eingespannt – dem Gebäude wohnungsübergreifend eine durchgehende Homogenität verleihen. Diese vorgesetzte vertikale Ebene lässt die innere Gebäudehülle verschwinden und löst den schlichten Riegel durch ihre Anordnung auf, ohne dabei seine klare Linie zu verlieren.

Bei der Wahl der Materialien und Farben wurde ebenfalls ein klares Konzept verfolgt. Die Geschossdecken wurden als grauweißes horizontales Element hervorgehoben; dazwischen verlaufen vertikal dunklere Holzlamellen, während die innere Gebäudehülle in einem zurückhaltenden Grau-Braun-Ton ausgeführt wurde.

Ausführung 2020

Architekten Arch. Simon Schiefer, Arch. Christoph Flarer

wichtigste Ausführende/ Handwerker
 Bauunternehmen: Holzner Josef & Söhne GmbH, St. Pankraz
 Elektriker: Wega Technik GmbH, Lana
 Heizungs- und Sanitäranlagen: Hafner Konrad GmbH, Meran
 Zimmermann: Braun GmbH, Lana/Völlan
 Spengler: Tratter KG Spenglerei, St. Pankraz
 Schlosser: Eggarter & Hütter GmbH, Hafling
 Fenster: Wolf Fenster AG, Natz-Schabs
 Beschattung: Ellecosta Rollläden OHG, Ehrenburg/Kiens
 Trockenbau: Bonedil GmbH, Dorf Tirol
 Bodenbeläge: Lobis Böden GmbH, Bozen
 Aufzug: Fiammengo GmbH, Meran
 Türen: Aster GmbH, Jenesian
 Maler: Radmüller OHG, Vöran
 Dachbegrünung: Rottensteiner GmbH, Bozen
 Gärtner: Gardenbeauty, Marling
 Garagentore: Mortecc Toor GmbH, Kaltern

Wohn- und Geschäftshaus Ex-Leitgeb



Entwurfskonzept Nach dem Abbruch der Vorgängerbauten ist der Neubau als langer Riegel im Erdgeschoss angeordnet, über dessen Endpunkte sich Kopfbauten mit drei beziehungsweise vier Geschossen erheben. Ein öffentlicher Durchgang, der gemäß den Bestimmungen des Durchführungsplans angelegt wurde, verläuft entlang der Grundstücksgrenze und der leicht zurückgesetzten, weitgehend verglasten Erdgeschosszone. Dieser Durchgang verbindet die Fußgängerzone »am Gries« mit dem Gemeindeplatz im Norden.

Die Räume im Erdgeschoss werden als Geschäftsflächen genutzt, in den Obergeschossen befinden sich die Wohnungen mit ihren großzügigen Terrassen. Durch die Begrünung der Dachflächen sowohl über dem Erdgeschoss als auch über der jeweils letzten Ebene der Kopfbauten erhalten die Wohnungen direkt zugängliche Grünflächen.

Die zehn Pkw-Stellplätze im Tiefgeschoss werden über die öffentliche Tiefgarage erschlossen, die sich noch im Bau befindet.

Ausführung 2021

Architekten Entwurf Arch. Werner Tscholl
 Ausführung Geom. Wolfgang Obkircher

wichtigste Ausführende/ Handwerker
 Schlüsselfertige Ausführung: Rabensteiner Bau GmbH, Villanders
 Türen: Aster GmbH, Jenesian
 Fenster: Südtirol Fenster GmbH, Gais
 Gärtner: ClimaGrün GmbH, Bozen
 Spengler: Husnelder Günther, Lana
 Heizungs- und Sanitäranlagen: Hafner Konrad GmbH, Meran
 Holzböden: Lobis Böden GmbH, Bozen
 Aufzug: Schindler GmbH
 Elektriker: Wega Technik GmbH, Lana
 Fliesen: Baucenter OHG, Bozen

Hotel Stadele



Entwurfskonzept Als gut studiertes Passstück fügt sich das Stadele Guesthouse in die Dorfbauung zwischen Aichweg und Gartenstraße in Lana ein. Sitzt und passt perfekt. Wie ein Monolith aus Beton steht der Baukörper da, ein Monolith, der sämtliches schmückendes Beiwerk von sich geschüttelt hat und selbst zum Schmuckstück wird. An seiner hellen, samtharten Oberfläche klettern raumschaffende dunkle Balkonboxen empor.

Im Inneren dann die Entfaltung von Farben, Bildern und Materialien.

Wie aus dem angrenzenden Restaurant Stadele herübergeschwappt, bestimmen acht Gewürze das Interieur der acht Zimmer. Wie es sich vor Ingwer schlummert, neben Sternanis duscht und unter Wacholder entspannt? Wunderbar!

In der Hotellobby vermischen sich dann die Farben und Texturen der einzelnen Gewürze zu einem bezaubernden Mix, der entfernt die Stimmung eines Gewürzbasars anklängen lässt. Genuss für alle Sinne. Sinnvoll für alle Genießer.

Ausführung 2020–2021

Architekten **tara architekten**
Arch. Andreas Zanier und Arch. Heike Pohl
Ausarbeitung Grafik-Elemente: Peppis, Meran

wichtigste Ausführende/Handwerker
Bauunternehmen: Calva Bau GmbH, Mals
Heizungs-, Klima- und Sanitäreanlagen: Roman Breitenberger, Lana
Elektroanlagen: Wega Technik GmbH, Lana
Zimmermannsarbeiten: Alexander Schötzer, Lana
Schlosserarbeiten: Schlosserei Max, St. Martin in Passeier
Fenster: BSV GmbH, Schlanders
Maler und Trockenbau: Heinrich Plank, Hafling
Geschliffene Estrichböden: Bodenservice GmbH, Bozen
Fliesen: Nikolaus Bagnara, Eppan
Tischlerarbeiten: Möbelwerkstatt Flatz & Windisch, Lana

1477 Reichhalter Restaurant/Bed & Breakfast



Entwurfskonzept Gasthaus bzw. Wirtshaus – einer der letzten Rückzugsorte für Ewiggestrige oder Chance für eine neue Generation in der Gastronomie.

Die energetische Sanierung laut Art. 127 des LROG und das daraus generierte Bonusvolumen ermöglichten die Aufstockung der ensemblesgeschützten Liegenschaft in der Metzgergasse Nr. 2 »am Gries« im Ortszentrum von Lana.

Diese Möglichkeit, zusätzliches Bauvolumen zu schaffen, war der Anreiz für die Investoren, das Gemäuer eines alten Gasthauses durch eine Gasthauskultur ohne Schnickschnack, aber mit neuen gastronomischen Ideen wieder zum Leben zu erwecken.

Vormals Schwarzmüller, dann Steinermetzgerhaus, zuletzt Gasthaus Reichhalter, nun 1477 Reichhalter Restaurant / Bed and Breakfast ... ein Stück Dorfkultur wurde wieder zum Leben erweckt.

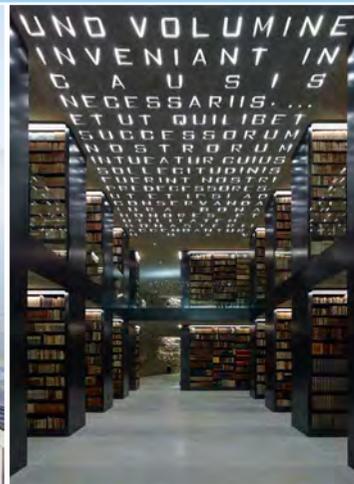
Ausführung Jänner–Juni 2018

Architekten **Arch. Zeno Bampi**
Innenarchitektin Christina Biasi-von Berg

wichtigste Ausführende/Handwerker
Baumeister: Pilsner Dietmar, St. Gertraud/Ulten
Zimmermann: Weiss Hannes, Lana
Spengler: Tratter KG, Ulten



Marienberg



Burgeis

Der Neubau schafft Raum für die fachgerechte Aufbewahrung der umfangreichen Marienberger Bibliothek und sonstiger für das Kloster wichtiger Archivalien, ohne die weit ins Land strahlende weiß leuchtende Silhouette des Barock zu verändern.

Das Büchermagazin mit ca. 130.000 Bänden sowie das Musikarchiv sind vollständig unterirdisch im Herrengarten angelegt, das Marienberger Archiv im bestehenden barocken Turm in der Umfassungsmauer. Integriert ist auch die profanierte Ägidiuskirche, die jetzt den öffentlichen Lesesaal beherbergt.

Altes bleibt alt, Neues wird neu. Der Bestand hat immer Vorrang vor den neuen Baumaßnahmen. Die »Geschichte« des Ortes, die Spuren der Zeit bleiben erlebbar und erfahrbar, sie werden nur gesäubert und konserviert, die neue Architektur versucht aber eine zweite, zeitgemäße Ebene mit einer zeitbezogenen Emotion einzubringen.

Ausführung 2019

Architekten **Arch. Werner Tscholl**

wichtigste Ausführende/Handwerker *Baufirma: Reinalter Bau GmbH, Burgeis/Mals
Schlosser: Metallbau Glurns GmbH, Glurns
Elektroanlage: MAG GmbH, Mals
Tischlerei: Fleischmann Möbel, Goldrain/Latsch*

Datum, Uhrzeit: **Samstag, 18.09.2021 > 10.00–12.00 Uhr**

Treffpunkt: 10.00 Uhr
Innenhof Kloster Marienberg, Burgeis

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: zu Fuß

Begleitung: Arch. Julia Pircher,
Arch. Sylvia Dell'Agnolo



Lechner Trans und Krautfabrik



Villa D



Zwischenraum



Atelier Jörg Hofer



Laas

Im breiten Talboden des Etschtales, hier von Schwemmkegeln charakterisiert, befindet sich das Dorf Laas, das nicht nur für seine Marmorvorkommen bekannt ist, sondern auch für seine landwirtschaftlichen Produkte wie Marillen und Sauerkraut. Diese lokalen Besonderheiten begleiten uns bei unserer architektonischen Wanderung durch dieses malerische Dorf und geben Einblick in verschiedene Interpretationen zum Thema.

Datum, Uhrzeit: Samstag, 18.09.2021 > 14.00–18.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Lechner Trans, Industriestraße 46, Laas
Preis: 20 Euro
Verkehrsmittel: zu Fuß
Begleitung: Arch. Julia Pircher,
 Arch. Sylvia Dell'Agnolo

Etappen

- > 14.00 Uhr **Lechner Trans und Krautfabrik**, Laas
 Arch. Stephan Marx, Arch. Elke Ladurner
- > 15.30 Uhr **Villa D**, Laas
 Arch. Katja Trauner, Arch. Christian Monsorno
- > 16.30 Uhr **Zwischenraum**, Laas
 Architekt Werner Tscholl, Jörg Hofer
 Ein Zwischenraum, ein Parkplatz, ein Kunstwerk
- > **Atelier Jörg Hofer**

Aperitif

- > Zum Abschluss Aperitif im Atelier des Künstlers Jörg Hofer

Krautschneiderei Vinschger Bauernsauerkraut



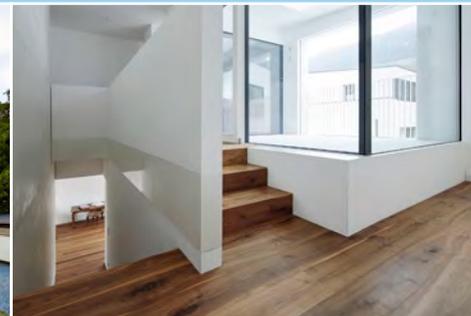
Entwurfskonzept Der Firmensitz des Familienbetriebs Krautschneiderei Vinschger Bauernsauerkraut und Transportunternehmen Lechner Trans, der Produktion und Repräsentation gleichermaßen integriert, sollte heute mehr darstellen als einen reinen Zweckbau. Der Entwurf stellt den Bezug zwischen Produkt und Gestaltung als Gebäude her. Er lehnt sich an die Bearbeitung des Krautkopfes beim Krautschneiden an, wobei ein Gebäude entsteht, das von Glasstreifen durchtrennt und in Streifen geschnitten wird. Der grafisch reduzierte Querschnitt des Krautkopfes dient als Gestaltung der Außenwände. Sichtbeton ermöglicht Gestaltungsfreiraum, indem grafische Elemente mittels Strukturmatrizen in Betonfertigteile eingelegt werden. So gelingt es in optimaler Weise, das Geschehen innerhalb der Produktionshalle nach außen zu transportieren, es dadurch ablesbar zu machen sowie in dekorativer Art und Weise darzustellen. Dadurch erfüllt das gewerbliche Gebäude nicht nur funktionelle Aspekte, sondern auch kreative Ansprüche.

Ausführung Bauende Sommer 2016

Architekten Architekten Marx/Ladurner

wichtigste Ausführende/Handwerker Fertigteile: Progress AG, Brixen
Baufirma Pircher, Schlanders
Zimmerei Angerer Stefan GmbH, Laas
Schlosserarbeiten: Gritsch Metall KG, Prad am Stilfserjoch
Tore: Bausystem GmbH Division Intertor, Branzoll
Außenelemente: BSV GmbH, Schlanders

Villa D.



Entwurfskonzept Das Wohnhaus befindet sich im Südtiroler Marmordorf Laas. Der weiße Laaser Marmor ist Hauptbestandteil der Gebäudehülle aus weißem Sichtbeton und verortet sich gemeinsam mit der reduzierten Formensprache des Baukörpers wie ein Monolith in der Landschaft.

Das Haus besteht aus einem rechteckigen Baukörper, der den Geländesprung nach Osten hin spürbar aufnimmt. Durch den Geländesprung entstehen Räume mit unterschiedlichen Raumhöhen. Zwei auskragende Gebäudeteile vergrößern die Wohnfläche im Erdgeschoss und definieren durch ihre Geometrie und Lage an der Gebäudesüdseite eine windgeschützte Terrasse zum organisch gestalteten Garten hin und an der Gebäudenordseite einen auskragenden Erker, der den Eingangsbereich im Untergeschoss vor Wind und Wetter schützt.

Im ersten Obergeschoss sind die privaten Schlafräume der Familie untergebracht. Hier befindet sich ein kleiner, nach Süden ausgerichteter Innenhof, der eine optimale Belichtung der umliegenden Räume ermöglicht und gegen die Nachbargebäude hin einen Sichtschutz bietet.

Ausführung 2017–2018

Architekten Monsorno Trauner Architekten

wichtigste Ausführende/Handwerker Baumeisterarbeiten: Paulmichl & Prugger GmbH,
Prad am Stilfserjoch
Verglasungsarbeiten: Bau Service Vinschgau KG, Schlanders
Maler- und Gipserarbeiten: Holzbau Lechner,
Prad am Stilfserjoch
Schlosserarbeiten: Metallbau Glurns GmbH, Glurns
Heizungs- und Sanitäranlagen: Kuntner GmbH,
Prad am Stilfserjoch
Elektriker: Wallnöfer Günther & Rudolf OHG, Laas
Außengestaltung: Kapl Garten- und Landschaftsbau,
Goldrain/Latsch



Entwurfskonzept Laas ist ein Ensemble, bestehend aus einem Netz von verwinkelten Gassen und alten Hofstellen, das von den Oberflächen der unverputzten Steinmauern in Grau- und Brauntönen lebt. Neue Architektur muss weiterbauen, aber gleichzeitig eine Steigerung der Qualität des Ortes anstreben und so nimmt die »Kapelle« an einer Kreuzung zweier Wege diese vorhandenen Oberflächen und Winkel auf, übersetzt sie aber mit den Materialien und Mitteln der Gegenwart in eine zeitgemäße, aber doch verwandte Sprache.

Die skulpturale Hülle aus eingefärbtem Beton integriert sich durch die grobe Struktur der OSB-Schalung in die Lebendigkeit der Umgebung. Entlang einer Grundstücksgrenze ist die »Garage« mit ihrer unregelmäßigen Grundfläche entstanden. Das zweiflügelige Dach mit leichtem Gefälle liegt orthogonal dazu. Für die großen Außenabschlüsse wurden Stahlrahmen aus Cortenstahl verwendet, während die Glasscheiben mit Streckmetall abgedeckt sind. Die Konstruktion ist das Ergebnis einer Art »Kunst des Faltens« – ein Origami, allerdings aus massivem Beton. Tatsächlich besteht der Bau vollständig aus selbstverdichtendem, pigmentiertem Beton, der in Schalungen aus Spanplatten gegossen wurde, die die besondere Textur der Oberflächen bestimmen; auch der Bodenbelag und das Dach wurden mit diesem Verfahren hergestellt, wobei die großen Platten in der Fabrik gegossen, auf die Baustelle gebracht und dort verlegt wurden, um eine Homogenität aller Oberflächen dieses kleinen, facettenreichen Volumens zu erhalten.

Ausführung 2011–2012, work in progress

Architekt Arch. Werner Tscholl

wichtigste Ausführende/Handwerker Baufirma: Schönthaler A. & Söhne, Laas
Metallbau: Wieser, Schlanders

Entwurfskonzept Laas ist ein Dorf aus Stein, das nach einem verheerenden Brand im Jahr 1861 von Mauern aus der Provinz Sondrio wiederaufgebaut wurde. Das Atelier des Vinschger Künstlers nutzt einen ehemaligen Stadel, der im Süden auf einen Platz schaut und im Osten auf eine schmale Gasse. Eine Zugangstür aus Cortenstahl, eingesetzt in die Steinmauer, führt über einen Garten und einen Vorplatz ins Atelier. Den doppelstöckigen Innenraum gliedern zwei hölzerne Säulenreihen, auf denen Holzbalken aufliegen, die früher den Heuzwischenboden trugen. Dieser wurde durch eine neue Zwischendecke ersetzt: Auf weiß gestrichenen Fichtenbalken liegt im zentralen Bereich der alte restaurierte Holzboden, während im Außenbereich ein neuer Estrich aus Kalk aufgetragen wurde. Eine verputzte Ziegelmauer versteckt die Wärmedämmung, die an der Innenseite der Steinmauer angebracht wurde. In den großen Raum wurde ein kleiner Kubus für das WC gestellt, während eine Leiter auf eine Metallempore führt, von der aus man auf das Atelier hinunterblicken kann.

Ausführung 2004

Architekt Arch. Werner Tscholl zusammen mit Jörg Hofer

wichtigste Ausführende/Handwerker Baufirma: Schönthaler A. & Söhne Gmbh
Schlosserarbeiten: Wieser Kg des Wieser Georg Martin & Co.





St. Magdalena



St. Peter

Teis



Villnöß

Was macht ein Dorf aus?

Was gibt Orientierung?

An drei verschiedenen Orten, die wir begehen, werden uns unterschiedliche Eigenschaften und Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bewohner vor Augen geführt und bewusst gemacht. Der Charme des Ortes wird durch das Gebaute hervorgerufen.

Winston Churchill: »Wir formen unsere Umwelt und die Umwelt formt uns.«

Es geht nicht um einzelne Gebäude, es geht um die Beziehung der Häuser zueinander und untereinander sowie zur umgebenden Topografie. Ein weiterer Aspekt ist die gestalterische Auseinandersetzung mit den Freiräumen.

Datum, Uhrzeit: **Samstag, 18.09.2021 > 9.30–16.00 Uhr**

Treffpunkt: 9.30 Uhr Busbahnhof Klausen

Preis: 35 Euro

Verkehrsmittel: Bus

Begleitung: Arch. Marlies Gasser, Klaus Vontavon und Arch. Uli Weger

Etappen

- > 10.00 Uhr
Unser erster Halt ist **St. Magdalena** im Talschluss, eine Streusiedlung, die sich in den letzten 30 Jahren sehr entwickelt hat. Zu den historischen Höfen und den Bauten entlang des Baches haben sich weitere Gebäude in einer ähnlich losen Ansiedlung gesellt. Besuch des Naturparkhauses.
- > 11.45 Uhr
Weiter geht es zum Hauptort **St. Peter**. Das Dorfzentrum liegt oberhalb der Talstraße in der Nähe der Kirche, es hat sich als Mittelpunkt des Tales etabliert.
- > 14.00 Uhr
Die letzte Etappe ist **Teis**, am Anfang des Tales, ein Haufendorf mit einem ausgeprägten Dorfkern und einer stimmigen Einpassung in die Landschaft.

Imbiss

- > 13.00 Uhr in St. Peter von den Ortsbäuerinnen serviert (fakultativ)



Firmensitz Rothoblaas



Wohnhaus DS



Villa TS



Unterland

Die Tour unter dem Titel »Das Große und das Kleine, das Alltägliche und das Spezielle« besteht aus zwei Halbtagestouren durch das Südtiroler Unterland. **Auf der Fahrt von Kurtatsch über Neumarkt nach Montan am Vormittag** und von Auer über Tramin nach Kurtatsch am Nachmittag zeigt die Tour zwei mal drei Architekturen und legt dabei den Fokus bewusst auf den ganz kleinen sowie auf den großen Maßstab. Die zu besichtigenden Objekte sind vier kleinere Wohngebäude; sie stehen für das »täglich Brot« des Architekten, leisten aber in Zeiten von Wachstum und Zersiedelung immer noch einen ungemein wichtigen Beitrag zur Baukultur, vor allem in Hinblick auf die gegenwärtige und zukünftige Erscheinung unserer Dörfer. Ihnen werden zwei Sonderbauten aus Industrie sowie Landwirtschaft gegenübergestellt. Sie repräsentieren die Sonderaufgabe, die spezielle Herausforderungen an die Planer und das Baugewerbe stellt.

Datum, Uhrzeit:	Sonntag, 19.09.2021 > 8.45–12.45 Uhr
Treffpunkt:	8.45 Uhr Parkplatz vor dem Firmensitz des Unternehmens Rothoblaas in Kurtatsch
Preis:	20 Euro
Verkehrsmittel:	Privatauto
Begleitung:	Arch. Thomas Tschöll, Schiefer Tschöll Architektur

Etappen

- > 9.00 Uhr
Firmensitz Rothoblaas, Kurtatsch
Neuer Gebädetrakt samt Hochregallager
lukas burgauner architecture
- > 10.15 Uhr *Fahrt von Kurtatsch nach Neumarkt mit Privatauto, Parken: Parkplatz am Kapuzinerring*
- > 10.45 Uhr
Wohnhaus DS, Neumarkt
Arch. Zeno Bampi
- > 11.20 Uhr *Fahrt von Neumarkt nach Montan mit Privatauto, Parken: Parkplatz beim ehemaligen Bahnhof von Montan*
- > 11.45 Uhr
Villa TS, Montan
bergmeisterwolf Architekten

Aperitif

- > Fa. Lignoalp lädt abschließend zu einem Aperitif ein

Firmensitz Rothblaas GmbH



Entwurfskonzept Der in der Gewerbezone Kurtatsch befindliche Hauptsitz des international tätigen Unternehmens Rothblaas ist gekennzeichnet durch seine klare und zeitgenössische architektonische Formensprache sowie durch das ausgeprägte Bewusstsein der Bauherren und Planer für das Thema Nachhaltigkeit.

Bereits bei der Neuerrichtung des Gebäudes 2004 wurde auf das Material Holz gesetzt und versucht, vor allem auch ein energetisch nachhaltiges Gebäude zu schaffen, das die Sonneneinstrahlung nutzt, um im Winter maximale Wärme zu erzielen und im Sommer Überhitzung zu vermeiden.

Das damals entstandene Gebäude wurde seitdem in drei Etappen inhaltlich und architektonisch konsequent erweitert, zudem verfolgt das Unternehmen seit 2012 das Bestreben, den Firmensitz bis 2025 komplett energieautark zu betreiben.

In der letzten Bauetappe wurde dem Gebäude – um die Lagerkapazitäten des Unternehmens zu verdoppeln – ein 21 Meter hohes voll automatisiertes Hochregallager, ein Labortrakt, ein Forschungszentrum und ein zusätzliches Großraumbüro für weitere 60 Mitarbeiter hinzugefügt. Bewusst setzt man auch hier auf den Werkstoff Holz, um die CO₂-Emissionen, die durch die Verwendung »herkömmlicher« Baumaterialien wie Stahl und Beton entstehen würden, zu kompensieren.

Ausführung Neubau 2003–2004

1. Ausbaustufe 2008–2009
2. Ausbaustufe 2015–2016
3. Ausbaustufe 2020–2022

Architekt lukas burgauner architecture

wichtigste Ausführende/Handwerker
Erdarbeiten: Peer OHG, Kurtatsch
Baumeisterarbeiten: Unionbau GmbH, Sand in Taufers
Holzbau Hochregallager:
Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe (A)
Holzlieferant Brettschichtholz und Brettsperholz:
Rubner Holzbau GmbH, Brixen
Holzfassaden: Rasom Wood Technology Srl, Pozza di Fassa (TN)
Holzkonstruktion Anbau Bestand und Neubau:
Lobis Elements GmbH, Unterinn/Ritten
Holzkonstruktion Umbau und Erweiterungen im Bestand:
Damiani Holz & Ko AG – Lignoalp, Brixen
Stahlbau und Glasfassaden: Pichler Projects AG, Bozen
Schlosserarbeiten: Metallbau Sanin GmbH, Kurtatsch
Heizungs- und Sanitäranlagen: Tomasi OHG, Völs am Schlern
Elektriker: Energyteam GmbH, Unser Frau/Schnals
Dachdecker: Isolteam GmbH, Naturns
Fassadenverkleidung: Festi Lattonerie Srl, Calliano (TN)
Fassadenverkleidung: Trimont GmbH, Bozen
Automatisierung: AutomHa Spa, Bergamo (BG)



Wohnhaus DS (ehemals Chalet Oss Emer)



Entwurfskonzept Bei diesem Bauvorhaben handelt es sich um die Sanierung und Erweiterung eines kleinen Chalets (Bestandskubatur 328 m³), das in den späten 1960er-Jahren oberhalb von Neumarkt errichtet wurde. Die Typologie des Chalets ist eine bevorzugte Bauaufgabe jener Zeit und bis heute anhand verschiedenster Beispiele im Raum Neumarkt und Buchholz dokumentiert.

Die aktuellen Bauherren haben das Gebäude im Jahre 2016 erworben und sich gemeinsam mit dem Architekten dazu entschlossen, das kleine Chalet in seiner Erscheinung zu erhalten und im Rahmen der Möglichkeiten zu sanieren und erweitern.

Das architektonische Konzept sah die Erhaltung des markanten Holzgiebels vor, wobei der Holztrakt, der sich über das Ober- und Dachgeschoss zieht, in seiner Gesamtheit um 60 cm angehoben wurde. An beiden Seiten des Gebäudes wurde jeweils ein Erweiterungsvolumen angedockt. Das deutlichste Zeichen der baulichen Veränderung ist der gaubenartige, zweigeschossige Baukörper, der das Gebäude Richtung Süden erweitert und den Funktionen des Wohnens im Erdgeschoss und des Schlafens im Obergeschoss neuen Raum zur Verfügung stellt.

Die markante rot-gelbe Farbgebung der Holzstruktur, die sich über die gesamte Fassade erstreckt, fasst Alt und Neu elegant zusammen und lässt ein schlüssiges Ganzes entstehen, das einerseits der ehemaligen Geschichte und Typologie des Gebäudes Rechnung trägt, andererseits das Gebäude aber konsequent in der Gegenwart verankert.

Ausführung Originalbau: Ende 1960er-Jahre
Sanierung und Erweiterung: 2017–2018

Architekt Arch. Zeno Bampi

wichtigste Ausführende/Handwerker
Baufirma: Matthias Maierhofer, Auer
Fenster und Türen: Norbert Sanoll, Kurtatsch
Zimmermannsarbeiten: Zimmerei Silgoner GmbH, Rodeneck
Heizungs- und Sanitäranlagen: Kalsner GmbH, Aldein
Schmied: Schlosserei Niederstätter KG, Aldein
Elektriker: Elektro Ebner Christian, Aldein
Böden: Stürz Anton Josef & Co. KG, Aldein

Villa TS



Entwurfskonzept Die Villa TS befindet sich im kleinen Weiler Glen in südlicher Richtung etwas oberhalb der Ortschaft Montan. Das Gebäude besteht aus zwei in Holzbauweise errichteten Baukörpern mit Pultdach, die im Gelände verankert sind und leicht fächerartig zueinander verdreht stehen, sodass sie einen V-förmigen Zwischenraum aufspannen. Dieser Zwischenraum ist Landschaft und Innenhof zugleich. Er teilt das Gebäude in zwei Einheiten, setzt diese aber wiederum stark in Beziehung zueinander. Die leichte Verdrehung der beiden Gebäudeteile sorgt für ein wechselndes Spiel von verschiedenartigen Aus- und Einblicken und macht das Gebäude so aus unterschiedlichen Blickpunkten differenziert erfahrbar.

Der Zugang zu den beiden Häusern erfolgt durch einen Tunnel, der von den bestehenden Mauern des Stadels aus unter einer Pergola ins Innere des Gebäudes führt. Ein zweites, etwas vorgelagertes Natursteinmaurelement bildet einen robusten Sockel für die beiden darauf lagernden Holzbaukörper und ist zum einen verbindendes Element beider Gebäudehälften, zum anderen aber vor allem als Landschaftsmauer zu verstehen, die eine Verbindung zwischen dem Gebäude und den umliegenden Weinbergen herzustellen versucht.

Das Gebäude sucht den Dialog mit dem umliegenden landschaftlichen und baulichen Kontext und versucht sich auch maßstäblich an seine Umgebung anzupassen. Wenige, aber konsequent eingesetzte Materialien, wie karbonisiertes Holz im Fassaden- und Dachbereich, Natursteinmauer- und Sichtbetonelemente im erdberührten Bereich sowie die reduzierte Formensprache verleihen den Gebäuden eine durchaus puristische Ästhetik.

Ausführung 2020–2021

Architekten bergmeisterwolf Architekten

wichtigste Ausführende/Handwerker
Holzbau: Damiani Holz & Ko AG – Lignoalp, Brixen
Baumeisterarbeiten: Dallio Bau GmbH, Montan
Fenster: Askeen GmbH, Brixen
Spenglerarbeiten: Pallabazzer GmbH, Neumarkt
Heizungs- und Sanitäranlagen: Frei & Riegler GmbH, Kaltern
Elektriker: Elektro Haller OHG, Eppan



Wohnhaus S



Haus in Tramin



Kellerei Kurtatsch



Unterland

Die Tour unter dem Titel »Das Große und das Kleine, das Alltägliche und das Spezielle« besteht aus zwei Halbtagestouren durch das Südtiroler Unterland. Auf der Fahrt von Kurtatsch über Neumarkt nach Montan am Vormittag und **von Auer über Tramin nach Kurtatsch am Nachmittag** zeigt die Tour zwei mal drei Architekturen und legt dabei den Fokus bewusst auf den ganz kleinen sowie auf den großen Maßstab. Die zu besichtigenden Objekte sind drei kleinere Wohngebäude; sie stehen für das »täglich Brot« des Architekten, leisten aber in Zeiten von Wachstum und Zersiedelung immer noch einen ungemein wichtigen Beitrag zur Baukultur, vor allem in Hinblick auf die gegenwärtige und zukünftige Erscheinung unserer Dörfer. Ihnen werden zwei Sonderbauten aus Industrie sowie Landwirtschaft gegenübergestellt. Sie repräsentieren die Sonderaufgabe, die spezielle Herausforderungen an die Planer und das Baugewerbe stellt.

Datum, Uhrzeit:	Sonntag, 19.09.2021 > 14.15–18.00 Uhr
Treffpunkt:	14.15 Uhr Parkplatz Hilbbweg in Auer
Preis:	20 Euro
Verkehrsmittel:	Privatauto
Begleitung:	Arch. Thomas Tschöll, Schiefer Tschöll Architektur

Etappen

- > 14.30 Uhr
Wohnhaus S., Auer
Monsorno Trauner Architekten
 - > 15.15 Uhr Fahrt von Auer nach Tramin mit Privatauto,
Parken: Parkplatz Hans Feuer Straße – Kaltererseestraße
 - > 15.30 Uhr
Haus in Tramin
Stuflesser Moroder Architects
 - > 16.30 Uhr Fahrt von Tramin nach Kurtatsch mit Privatauto,
Parken: Parkplatz der Kellerei Kurtatsch
 - > 16.45 Uhr
Kellerei Kurtatsch
dell'agnolo kelderer architekturbüro
- Aperitif
- > Kellerei Kurtatsch

Wohnhaus S.



Entwurfskonzept Das kleine Wohnhaus befindet sich in einer schmalen Baulücke im Dorfzentrum. Die Umgebung ist geprägt von engen Gassen mit beidseitig hohen Einfriedungsmauern und in der Nähe stehenden Gebäuden. Die vorhandenen Einfriedungsmauern werden thematisiert und verlängert. Sie schaffen einen intimen Innenhof, der als Erweiterung des Wohnraumes fungiert. Das Wohnen wird zum Teil des Gartens und umgekehrt. Überdachte Bereiche werden zu Aufenthaltsräumen im Freien. Ganz anders das Obergeschoss. Durch die Errichtung eines intimen Patios erscheint dieser Gebäudeteil von außen geschlossen, introvertiert und ist mit Ausnahme eines Atelierfensters von den umliegenden Gebäuden aus nicht einsehbar. Das auf Stützen gestellte Obergeschoss wurde in weißem Sichtbeton errichtet. Der auf dem Schwemmkegel des Dorfes vorgefundene weiße Kalksand wurde als Zuschlagstoff verwendet. Die Umfassungsmauern im Erdgeschoss orientieren sich an den ortstypischen Natursteinmauern aus Porphy.

Ausführung 2016–2017

Architekt Monsorno Trauner Architekten

wichtigste Baumeisterarbeiten: Marsoner Markus, Aldein
Ausführende/ Verglasungsarbeiten: Pomella Fenster, Kurtatsch
Handwerker Maler- und Gipserarbeiten: Ausserdorfer Malermeisterbetrieb, Deutschnofen
 Schlosserarbeiten: X-Metall, Deutschnofen
 Heizungs- und Sanitäranlagen: : Roner GmbH, Auer
 Betonfertigteile: Betonform GmbH, Gais

Wohnhaus in Tramin



Entwurfskonzept Das Gebäude, das als Generationenhaus konzipiert wurde, liegt am nördlichen Ortsrand der Gemeinde Tramin.

Der Nähe zur gebauten Dorfstruktur und der am Ortsrand oftmals vorherrschenden Heterogenität begegnet das Gebäude mit einem klaren architektonischen Konzept. Ein Satteldach, das sich zu den Traufen hin verjüngt, wird von mehreren verputzten Mauerscheiben getragen. Dazwischen spannen sich große Glasflächen auf, die den Baukörper klar strukturieren. Horizontal gegliedert wird das Gebäude durch Balkone und Brüstungselemente sowie durch die Blendelemente der Sonnenschutzkästen, die allesamt eine natürliche Holzoberfläche aufweisen.

Ähnlich klar wie die gestalterischen Maßnahmen ist auch das Materialkonzept: Wenige, aber konsequent eingesetzte Oberflächen prägen die Erscheinung des Gebäudes. Putz, Holzoberflächen, Dachziegel aus Ton und Glasfronten sind eine klare Referenz an ortstypische Baumaterialien. Der umlaufende Dachvorsprung schützt die Fassadenelemente und Balkone vor direkter Witterung und versucht so, eine möglichst lange Lebensdauer der Materialien zu garantieren.

Auch die Haustechnik trägt diesem ressourcenschonenden Gedanken Rechnung: Das Gebäude wurde als Klimahaus »A nature« realisiert. Eine Luftwärmepumpe erzeugt die Energie, mit der das Gebäude im Winter geheizt und im Sommer über Bauteilaktivierung gekühlt wird.

Ausführung 2019–2021

Architekt Stuflesser Moroder Architects

wichtigste Baumeisterarbeiten: Zöggeler Bau, Tramin
Ausführende/ Aushub: Peer OHG, Kurtatsch
Handwerker Zimmermann: Fäckl Manfred, Aldein
 Fenster: Südtirol Fenster GmbH, Gais
 Spenglerarbeiten: Kalser Markus, Aldein
 Heizungs- und Sanitäranlagen: Kalser GmbH, Aldein
 Elektroarbeiten: Elektro Felix Pernstich, Tramin

Erweiterung der Kellerei Kurtatsch



Entwurfskonzept Die sogenannte Weinarchitektur ist seit mehreren Jahren bereits fester Bestandteil des vielfältigen und vielbeachteten Architekturgeschehens in Südtirol. Eines der aktuellsten Beispiele ist die Erweiterung der im Jahre 1900 gegründeten Kellereigenossenschaft Kurtatsch. Das bestehende und im Laufe der Jahre bereits mehrfach erweiterte Kellereigebäude wurde seit 2017 um eine neue Vinothek, Kellerbereiche und ein modernes Flaschenlager ergänzt. Zudem wurde im Zuge dieser Arbeiten auch das bestehende Kellereigebäude energetisch saniert.

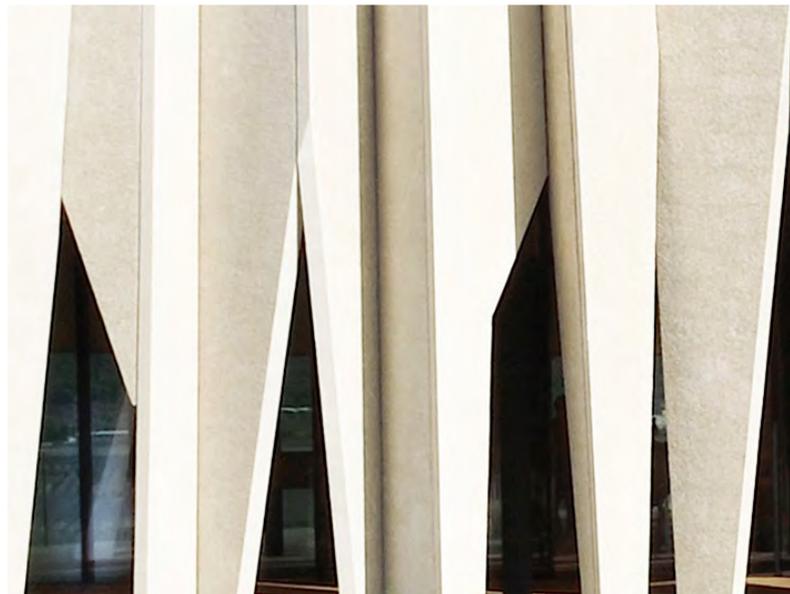
Markantes Kennzeichen dieser baulichen Intervention ist seine monolithische Erscheinung aus hellem Beton mit der aus gefalteten Fertigteilen bestehenden westseitigen Zugangsfassade, die sich in Form, Farbe und Materialität an die Millawände, ein das Kurtatscher Ortsbild prägendes Landschaftselement, anlehnt. Damit konnte der Kellerei und im Speziellen der Vinothek eine neue Erscheinung und Sichtbarkeit hin zur Weinstraße gegeben werden. Der offene, großzügig verglaste Verkaufs- und Verkostungsbereich ermöglicht einen atemberaubenden Blick über das Unterland. Beeindruckend ist auch der Barriquekeller, dessen Rückwand die Millawand selbst bildet. Der offene Fels schafft ein natürliches Klima und damit beste Voraussetzungen für den Ausbau im Holzfass. Eine optimale Reifung in den Flaschen garantiert hingegen das moderne Flaschenlager.

Neben der Erweiterung des Raumprogrammes und der Umsetzung räumlich architektonischer Bestrebungen werden durch diesen Erweiterungsbau vor allem auch logistische funktionale (Entflechtung der Besucher- und Anlieferungsströme) sowie technisch nachhaltige (modernes Heiz-Kühl-System mit Wärmerückgewinnung und die Ausführung nach Klimahaustandards) Aspekte der Kellerei optimiert.

Ausführung 2017–2020

Architekten dell'agnolo kelderer architekturbüro

wichtigste Ausführende/ Handwerker
Baumeisterarbeiten: Plattner AG, Leifers
Aushub: Peer OHG, Kurtatsch
Zimmermann: Pitschl GmbH, Aldein
Glasfassade: Metall Ritten GmbH, Klobenstein/Ritten
Heizungs- und Sanitäranlagen: Pfraumer Roland & Co., Tramin
Elektriker: Elektro Bachmann, Tramin
Betonfertigteile: Betonform GmbH, Gais
Trockenbauarbeiten: Gebrüder Kafmann OHG, Welschnofen
Malerarbeiten: Paoli Maler, Kurtatsch
Parkettböden: Böden Werth, Tramin



LIGNOALP®

Bauen mit Holz

Villa Mayr

Vahrn, BZ
Aufstockung in Holzbauweise
Projekt bergmeisterwolf

DAMIANI-HOLZ&KO



bluMartin

A Swegon Group company

besser lüften



Radmüller

Beratung-Vertrieb:
Werner Radmüller
+39 335 65 66 0 67
werner@radmueller.com
www.radmueller.com



Bahnhof Klobenstein



Haus Liebegg



Café Restaurant Zentral



Ritten

Wir unternehmen einen Spaziergang durch den Hauptort der Gemeinde Ritten.

Auf unserem Streifzug eröffnen sich Einblicke in verschiedene Epochen, Orte und Geschichten.

Immer wieder stoßen wir auf überraschende Spuren in diesem über Jahrhunderte gewachsenen Geflecht.

Datum, Uhrzeit: Samstag, 25.09.2021 > 9.30–13.00 Uhr
Treffpunkt: am Bahnhof der Rittner Bahn in Klobenstein
Preis: 20 Euro
Verkehrsmittel: An- und Abreise autonom, öffentliche Verkehrsmittel zu Lasten der Teilnehmer
Begleitung: Messner Architects, Dr. Erika Prast Messner

Etappen

- > 9.30 Uhr **Bahnhof Klobenstein**
- > 10.00 Uhr **Spaziergang nach Lengmoos** über den Patersteig am Eyrberg mit Ausblicken auf Klobenstein & Lengmoos
Fennpromenade von Lengmoos nach Klobenstein
- > 11.00 Uhr **Haus Liebegg**, 16. Jh.
Wohngebäude
geführte Besichtigung durch die Besitzer Univ.- Prof. Christoph Pan & Christine Pan
- > 12.00 Uhr Besichtigung des **Ortszentrums von Klobenstein**
- > 12.30 Uhr **Café Restaurant Zentral**
Umbau eines bestehenden Gasthauses, 2019, Messner Architects

Aperitif

- > Zum Abschluss Umtrunk im Café Restaurant Zentral

Foto01 Ansichtskarte, Foto02_Messner Architects, Foto03_Oliver Jaist

Haus Liebegg



Entwurfskonzept Haus Liebegg ist eines der im 16. Jahrhundert von Bozner Patriziern erbauten herrschaftlichen Sommerhäuser in Klobenstein am Bozner Hausberg Ritten.

Liebegg verkörpert noch authentisch einen der zwei Haupttypen der Sommerfrischhäuser in Klobenstein. Erbaut um 1570 im Stil der Renaissance, folgten um 1800 einige klassizistische Eingriffe. Bis 1985 wurde es nur während der Sommermonate bewohnt, ab 1986 dann ganzjährig.

Lengmoos-Klobenstein liegt am Scheitel des historischen Kaiserwegs, der als Umgehung der unpassierbaren Eisackschlucht bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts über den Ritten führte. Seit 1907 ist der Ritten durch eine Zahnradbahn erreichbar, die Mitte der 1960er-Jahre durch eine Seilbahn ersetzt wurde. Ab 1975 wurde die ganzjährige Nutzung der historischen Sommerhäuser durch den Bau einer Landesstraße von Bozen nach Klobenstein ermöglicht.

Ausführung um 1570



Café Restaurant Zentral



Entwurfskonzept Im Zuge von Umbau und Neugestaltung entstand ein einladendes und funktionales Gastlokal. Um die Räumlichkeiten mit mehr Tageslicht zu versorgen, wurden die bestehenden Bogenfenster an der West- und Südfassade bis zum Boden geöffnet. In den Fensternischen gibt es gemütliche Sitzgruppen, von wo aus der Blick über die Dorfstraße schweifen kann. An der Südfassade erweitern die großzügigen Verglasungen den Restaurantbereich um einen sonnigen Garten.

Die freistehende zentrale Wandscheibe bildet das Herzstück. Sie funktioniert sowohl verbindend als auch trennend. Hier kreuzen sich sämtliche Wege.

Durchblicke lassen das Geschehen direkt wahrnehmen oder bloß erahnen. Die Räumlichkeiten und Stimmungen gehen fließend ineinander über. Die Grenzen zwischen Innen und Außen verschwimmen.

Ausführung 2019

Architekten Messner Architects

wichtigste Bauunternehmen: Emil Fink, Klobenstein
Ausführende/ Tischlerei: Eisath & Lintner, Unterinn
Handwerker Fenster: Askeen, Brixen
Heizungs- und Sanitäranlagen: Haustechnik, Klobenstein
Elektroarbeiten: Elektro Messner, Klobenstein
Holzböden: Design Holz Böden, Klobenstein
Natursteinarbeiten: südtirol.stein, Terlan
Gastrotechnik: Niederbacher, Kaltern
Bestuhlung, Tischfüße: sternbach interior stories, Bruneck
Design & Fertigung Lampen: Antoinette Bader, Zürich
Türen: intern element, Klobenstein
Schlosserarbeiten: OthNik, Klobenstein
Trockenbauarbeiten: Gebrüder Kafmann, Welschnofen
Malerarbeiten: Felix Quinz, Klobenstein



Pfarrkirche Sterzing



Baderhaus



Hotel Steindl



Italianisches Schulzentrum Alexander Langer



Sterzing

Die bauliche Intervention im Sakralbau erfordert von uns Architekten besondere Sensibilität und größte Sorgfalt im Umgang mit den überlieferten Monumenten des Kultus.

Der Weiterbau an bewährten und zu erhaltenden Bestandsstrukturen – wie etwa eine Schule – wird zukünftig eine ganz besondere Herausforderung für ein ressourcenschonendes Bauen.

Datum, Uhrzeit: **Samstag, 25.09.2021 > 14.30–18.00 Uhr**

Treffpunkt: 14.30 Uhr
Parkplatz Pfarrkirche, Sterzing

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: zu Fuß

Begleitung: Arch. Siegfried Delueg, Arch. Igor Comploi

Etappen

- > 14.30 Uhr
Pfarrkirche Sterzing
Altarraum, Sakristei, Friedhof
Delueg Architekten
Künstler Lois Anvidalfarei (Altar, Ambo, PS) und
Künstler Christof Hofer (Kreuz, Osterkerze,
Aschegefäß)
- > **Baderhaus**, Geizkoflerstraße
KUP-Architekten
- > **Hotel Steindl und Bushaltestelle**
Arch. Stefan Taschler, archilab Bruneck
- > 16.45 Uhr
Italianisches Schulzentrum Alexander Langer
Delueg Architekten, Sterzing
Künstler Markus Gasser

Aperitif

> 17.45 Uhr bei »Vinzenz zum feinen Wein«

Foto01_Günter R. Wett, Foto02_Oliver Iaisl, Foto03_Marion Lefogler, Foto04_Matthias Delueg

Pfarrkirche Sterzing



Entwurfskonzept Der »Wipptaler Dom«, wie die Pfarrkirche von Sterzing auch genannt wird, hat in den vergangenen 500 Jahren immer wieder verschiedenste Umbauten, Erweiterungen, Adaptierungen und Erneuerungen erfahren. Jede Zeit hat bis heute ihre Spuren hinterlassen. Gerade deshalb aber haben diese baulichen »Schichten« ein sakrales Gesamtkunstwerk von überregionaler Bedeutung entstehen lassen.

Ausführung 2011–2020

Architekten **Planung: Delueg Architekten**

Künstler:

Lois Anvidalfarei (Altar, Ambo, Priestersitz)

Christoph Hofer (Kreuz, Osterkerze, Aschegefäß)

wichtigste *Bauunternehmen: Fa. Kraus, Sterzing*
Ausführende/ *Taubau GmbH, Natz/Natz-Schabs*
Handwerker *Steinbau: südtirol.stein, Terlan*
Tischlerarbeiten: Erlacher GmbH, Barbian
Schlosser: Pupp Johann & Sohn OHG, Wiesen/Pfitsch

Baderhaus



Entwurfskonzept Das Projekt betrifft den Neubau eines Stadthauses in einer Baulücke am Rande der Altstadt von Sterzing. Das dreigeschossige Gebäude ist sowohl zur Stadtgasse als auch zur Eisackuferstraße ausgerichtet. Ziel des Entwurfes ist es, die Gestalt des neuen Gebäudes in die typologische Landschaft und Sprache der Gebäudenachbarschaften zu integrieren. Dabei sind die Dachlandschaften und Giebelorientierungen sowie die Fassadenöffnungen und -proportionen ein wesentliches Charakteristikum. Weiters wird durch richtigen Materialeinsatz an den Gebäudeoberflächen des neuen Stadthauses Neues mit Altem verbunden. Die ehemalige, derzeit noch in Teilen erhaltene Bachmauer aus Naturstein wurde wieder errichtet.

Das Gebäude erreicht man über die Geizkoflerstraße. Dabei werden die fünf Wohnungen des ersten Geschosses und des Dachgeschosses getrennt vom erdgeschossigen Ärzte-Ambulatorium von der Stadtseite aus über ein zentrales Treppenhaus erschlossen, während der Ambulatoriumsbereich über den kleinen Eingangshof im Süden betreten wird.

Die PKW-Stellplätze sind im ersten Untergeschoss untergebracht und über einen PKW-Aufzug mit Drehtellertechnik erschlossen.

Ausführung 2015–2016

Architekten **KUP-ARCH Brixen, Arch. Harald Pichler, Arch. Anton Treyer**

wichtigste *Baumeister: Mader GmbH, Sterzing*
Ausführende/ *Zimmerer: Zimmerei Hasler, Freienfeld*
Handwerker *Spengler: Plank Dach GmbH, Sterzing*
Fenster: Wolf Fenster AG, Natz/Natz-Schabs
Heizungs- und Sanitäranlagen: Mader GmbH, Sterzing
Elektroanlage: Elektro Haller OHG, Sterzing
Böden: Wolf Living GmbH, Gasteig/Ratschings
Schlosser: Plose Metallbau, Brixen

Steindl's Boutiquehotel



Entwurfskonzept Das bestehende Bed and Breakfast am Nordeingang der Altstadt Sterzing wurde zum Park hin erweitert. Analog zu den vertikalen Bäumen des Parks bilden vertikale Holzlamellen eine zweite Außenfassade; sie spielen mit Licht, Durch- und Ausblicken. In der Nacht wird das Licht der Zimmer durch die Außenlamellen geleitet, sodass das Gebäude als Laterne im Park leuchtet. Das Hotel umfasst drei Ebenen mit den Themen Garten, Baumhaus und Wolke. Innenhof und Dachterrasse bilden eine Einheit mit der Landschaft.

Ausführung 2014

Architekten Arch. Stefan Taschler, archilab

wichtigste Ausführende/Handwerker
Baufirma: Staudacher Anton GmbH, Freienfeld
Abdichtungen, Spenglerarbeiten: Trenkwalder & Partner GmbH, Wiesen/Pfitsch
Heizung, Lüftung, Sanitäranlagen: Mader GmbH, Sterzing
Beleuchtung: Leitner Electro GmbH, Bruneck
Zimmermann: Rainer Holzservice KG, Gasteig/Ratschings
Fenster: Südtirol Fenster GmbH, Gais
Türen: Rubner Türen GmbH, Kiens
Schlosser: Rainer & Co. OHG, Sterzing
Tischler: Holzring OHG, Völs am Schlern
Landschaftsgärtnerei: Gatterer Biohof, Vals/Mühlbach

Italienisches Schulzentrum Alexander Langer

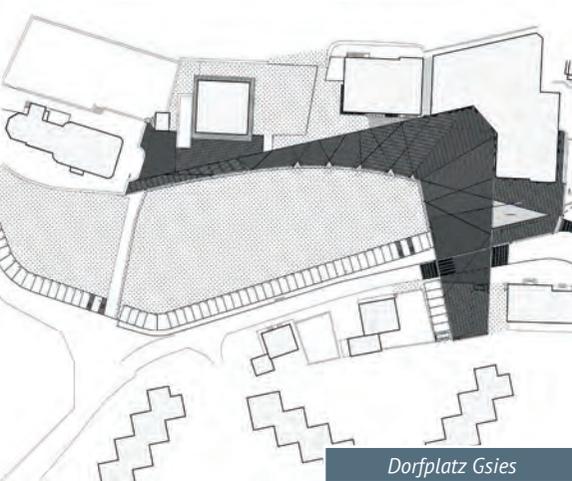


Entwurfskonzept Das von Architekt Wilhelm Sachs 1960 geplante Schulgebäude wurde umfangreich saniert und um ein Geschoss erweitert. Die Erweiterung wurde in Massivholzbauweise ausgeführt und setzt sich vom Bestand dezidiert ab. Ein vielfältiges Raumangebot mit verschiedensten Unterrichtsräumen, Bibliothek, Aula, Turnhalle und Grünräumen charakterisiert den für Sterzing bedeutenden Schulbau.

Ausführung 2016–2021

Architekten **Planung: Delueg Architekten**
Künstler: Markus Gasser, Brixen

wichtigste Ausführende/Handwerker
Bauunternehmen: I. T. I. Impresa Generale, Modena (MO)
Fenster: Wolf Fenster AG, Schabs/Natz-Schabs
Damiani Holz & Ko, Brixen
Massivholzbau: holzius Vollholzbau, Prad am Stilfserjoch
Sonnenschutz: HELLA Italia GmbH, Bruneck
Tischlerarbeiten: Krapp Gottfried GmbH, Teis/Villnöß
Gründächer, Gärten: Rasenfix GmbH, Andrian
Einrichtung: ArcFACTORY, Tramin
Wärmedämmung Fassade: Isoleur GmbH, Bozen
Maler: Keim GmbH, Sterzing
Betonsanierung: Messner, Villnöß



Dorfplatz Gsies



Kita und Grundschule St. Martin



Blaslahof



Pustertal

Die Tour führt durch die weite Landschaft des Gsieser Tales, vorbei an den traditionellen Weilern und Höfen. Wir starten bei der neuen Grundschule am umgestalteten Dorfplatz im Zentrum von St. Martin. Wir erkunden neu erdachtes Urlauben am Bauernhof.

Datum, Uhrzeit: Sonntag, 26.09.2021 > 10.00–13.00 Uhr

Treffpunkt: Dorfzentrum, St. Martin in Gsies

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: Privatauto

Begleitung: Arch. Ulla Hell, Arch. Stefan Taschler

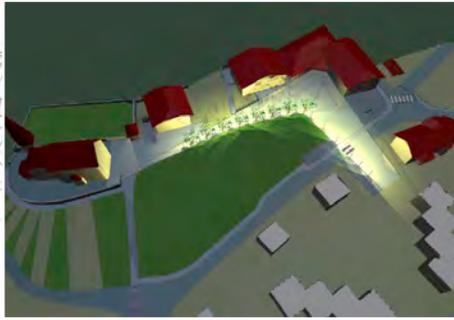
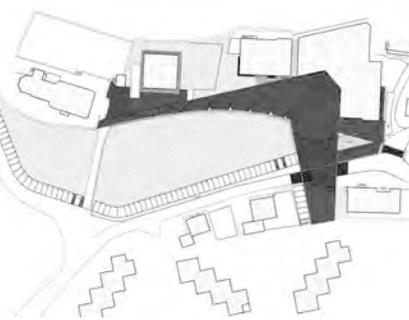
Etappen

- > 10.00 Uhr
Dorfplatz St. Martin in Gsies
Arch. Stefan Hitthaler, Hartmann Seiwald
- > 10.40 Uhr
Kita und Grundschule St. Martin in Gsies
EM2 Architekten –
Arch. Kurt Egger, Arch. Gerhard Mahlkecht, Arch.
Heinrich Mutschlechner, Arch. Hartmann Tasser
- > 12.15 Uhr
Blaslahof
Arch. Martin Gruber

Aperitif fakultativ

- > 13.15 Uhr Mittagsjause am Blaslahof

Dorfplatz St. Martin in Gsies



Entwurfskonzept Ein Dorf mit einer Verdichtung von Gebäuden, die Bank ganz vorne, der Eingang zum Rathaus ganz hinten. Versteckt von einem Mahnmal an schwierige Zeiten, in denen ein Kreuz und ein Schwert gleichermaßen helfen mussten. Und eine Wiese in der Mitte, die den Bogen zur Kirche spannt.

Unser Ziel war es, den Eingang zum Rathaus aufzuwerten, die Skulptur auf einen neuen Sockel zu stellen, ins Zentrum, wodurch Gehlinien und Sichtachsen freigestellt wurden. Wichtig waren auch die Wiese mitten im Dorf und eine Verzahnung der Wiese mit dem Platz, der vom Rathaus bis zur Kirche reicht.

Plätze haben nur bedingt ein Eigenleben, vielmehr leben sie vom Umfeld – bebaut oder frei, eng oder weit, städtisch oder dörflich.

Ausführung 2007

Architekt Arch. Stefan Hitthaler
Einrichtungsgegenstände: Hartmann Seiwald, Pichl/Gsies

wichtigste Ausführende/Handwerker Baukonsortium Galabau, Vahrn

Neubau Kita & Grundschule St. Martin in Gsies



Entwurfskonzept Die Grundsatzfrage, die bestehende Schule zu sanieren oder durch einen Neubau zu ersetzen, wird 2010 von der Gemeindeverwaltung zugunsten eines Neubaus entschieden. Das Projekt ist als zeitgemäße Ergänzung der dörflichen Struktur entwickelt worden, mit Bedacht auf den gebauten Kontext: klar und einfach in der Grundform mit Bezug auf die Bautradition und unter Vermeidung modischer Architekturformen. Die neue Grundschule, zwischen Widum und Vereinshaus positioniert, rahmt den Dorfplatz und verdichtet den Ortskern. Während die Satteldächer eine klare Referenz an die umgebenden Gebäude darstellen, lassen die großen, präzise gesetzten Gebäudeöffnungen auf eine besondere Nutzung schließen.

Die Auftraggeber wünschten sich aus Überzeugung ein nachhaltiges und umweltfreundliches Gebäude aus Holz. In einer Region, in der Holz in ausreichenden Mengen zur Verfügung steht, ist das Errichten eines Holzhauses die umweltfreundlichste Art des Bauens. Weite Transporte von Baumaterial sind so vermeidbar. Holz ist leicht zu bearbeiten und daher auch von kleineren lokalen Handwerksbetrieben in hoher handwerklicher Perfektion zu verarbeiten. Hier schließt sich der Kreis der regionalen Wertschöpfungskette.

Ausführung 2019–2020

Architekten EM2 Architekten – Arch. Kurt Egger, Arch. Heinrich Mutschlechner, Arch. Gerhard Mahlkecht
Arch. Hartmann Tasser

wichtigste Ausführende/Handwerker Unionbau, Sand in Taufers
Askeen, Brixen
Mader, Bruneck
Schmidhammer, Bruneck
Gampenrieder GmbH, Oberinn/Ritten

Blaslahof in Gsies

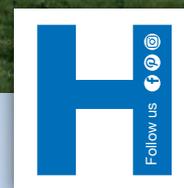


Entwurfskonzept Entwurfsaufgabe war es, den Blasla-Hof in Gsies um elf Ferienwohnungen, Pool und Sauna zu erweitern. Die Baukörper wurden dem Gelände angepasst und aneinandergereiht, sodass sie einen Innenhof bilden. Der als Kräutergarten gestaltete, offene Freiraum dient als Erschließungsfläche für die Massivholzwohnungen. Ein diagonaler First bildet den Dachabschluss und erfüllt die Auflage, vom Talblick her eine Erscheinung von mehreren Giebeldächern zu formen. Vom Innenhof aus betrachtet, zeigt sich die Dachlandschaft zeitgenössisch. Entwurfskriterien waren ausschließlich funktionale Aspekte, die in einer radikalen Sachlichkeit umgesetzt wurden: Das Dach kommt ohne Regenrinnen aus und wird wie die restlichen Fassaden mit einer parallel zur Falllinie angebrachten Holzverschalung versehen. Das Holz wurde zur traditionsgemäß richtigen Mondphase im eigenen Wald geschlagen. Um den Holzverschnitt möglichst gering zu halten, wurden die Fassadenbretter in ihrer Abholzigkeit eingesetzt, was dem Entwurf eine nüchterne Leichtigkeit verleiht.

Ausführung 2018

Architekt Arch. Martin Gruber

**wichtigste
Ausführende/
Handwerker** HOKU GmbH, Toblach



Wir bauen mit Holz,
auch schlüsselfertig.



0474 973 556 | www.hoku.it





Preindlerhof



House L



Stacherhof



Tischlerei Reinhold Stoll



Pustertal

Die Tour führt durch die weite Landschaft des Gsieser Tales, vorbei an den traditionellen Weilern und Höfen. Am Nachmittag erkunden wir neu erdachte Urlaube am Bauernhof und neues Wohnen. Die Tour klingt beim Tischlermeister Reinhold Stoll in Taisten aus.

Datum, Uhrzeit: **Sonntag, 26.09.2021 > 14.00–18.00 Uhr**

Treffpunkt: Preindlerhof, St. Martin in Gsies

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: Privatauto

Begleitung: Arch. Ulla Hell, Arch. Stefan Taschler

Etappen

- > 14.00 Uhr
Preindlerhof
Arch. Stefan Taschler
- > 15.00 Uhr
House L von Roland Graf und Andrea Holzer
Arch. Ulla Hell
- > 16.00 Uhr
Stacherhof
Arch. Stefan Taschler
- > 17.00 Uhr
**Tischlerei Reinhold Stoll,
Handwerk Atelier Holzkunst**
Arch. Heinrich Mutschlechner und Arch.
Gerhard Mahlknecht, Hartmann Seiwald

Aperitif

- > Zum Abschluss Umtrunk in der Tischlerei Stoll

Preindlerhof



Entwurfskonzept Der Preindlerhof liegt im Weiler Preindl auf einer sanften Hügelkuppe; Landschaft, Paarhof, Kapelle und Panorama bilden zusammen ein stimmiges Ensemble. So wurde der nicht mehr gebrauchte Teil von Stall und Stadel für Urlaub am Bauernhof adaptiert, der verbleibende Teil wird weiterhin für Kleintiere genutzt. Unnützes Beiwerk wurde entfernt, neue Bauteile wurden hinzugefügt, leicht, unbeschwert und authentisch.

Ausführung 2020

Architekten **Arch. Stefan Taschler, archilab**

wichtigste *Zimmerer:* HOKU GmbH, Toblach
Ausführende/ *Fenster:* Tecno Fenster GmbH, Niederdorf
Handwerker *Heizungs- und Sanitäreinrichtungen:* Brugger Heizung – Sanitär
Brugger Anton & Co. OHG, Gsies
Elektriker: Elektro Sieder, Gais
Fliesenleger: Taschler Gerold, Gsies
Tischler: Messner Karl, Antholz
Außengestaltung: Winkler Gartengestaltung & Pflege,
Bruneck

House L



Entwurfskonzept Das Grundstück liegt geschützt in einer Geländesenke, in seiner Mitte steht eine alte Silbertanne – um diese herum wird ein L-förmiger bungalowartiger Baukörper errichtet. Das Volumen schottet sich von umliegenden Gewerbebauten ab und inszeniert die Grünfläche um diesen alten Baum. Den Wohnbereichen sind gartenseitig überdachte Terrassen vorgelagert. Das räumliche Zentrum ist um einen Ofen arrangiert. Diese Position ist so gewählt, dass die Wohnbereiche von Morgen- und Abendsonne gestreift werden. Diese Räume sind eineinhalb Geschosse hoch, eine dazwischen gespannte Galerie und die darübergestülpte Dachfläche verleihen große räumliche Spannung. Die Schlafräume sind gleich einer Split-Level-Organisation abgesetzt, ein vorgelagerter Balkon gewährt Zugang zum Garten. Das Gebäude ist in reduzierter Materialpalette ausgeführt: Eine sägeraue Bretterschalung zieht sich als Kontinuum auch über Fassade und geneigte Dachfläche.

Ausführung 2018

Architekten **Arch. Ulla Hell, Plasma Studio**

wichtigste *Zimmermann:* Holzbau HOKU, Toblach
Ausführende/ *Bauunternehmen:* Burgerbau KG & Co., Gsies
Handwerker *Fenster:* Tecno Fenster GmbH, Niederdorf
Einrichtung: Haidacher KG, Percha
Beschichtung Boden/Wand:
Moling Alberto GmbH, St. Martin in Thurn

Stacherhof Gsies



Entwurfskonzept Das neue Gebäude am Stacherhof verbindet Wohnhaus, Hofraum und Futterhaus zu einem Ganzen. Der Neubau fasst den Hofraum zwischen Futterhaus und Wohnhaus ein und verstärkt so die Zusammengehörigkeit des Paarhofes.

Ein begrüntes Dach wächst aus dem bestehenden Gelände heraus, bietet Schutz für Autos, Fahrräder und die darunter liegenden Räume für Zu- und Nebenerwerb. Ein großes Panoramafenster öffnet sich zur Landschaft und zur Bergkulisse hin.

Ausführung 2020–2021

Architekten Arch. Stefan Taschler, archilab

wichtigste *Baufirma: Steiner Bau GmbH, Olang*
Ausführende/ *Zimmerer: Kargruber-Stoll GmbH, Welsberg-Taisten*
Handwerker *Fenster: Tecno Fenster GmbH, Niederdorf*
Heizungs- und Sanitäreanlagen: Brugger Heizung – Sanitär Brugger Anton & Co. OHG, Gsies
Elektriker: Elektro Felderer & Co. KG, Gsies
Fliesenleger: Taschler Gerold, Gsies
Außengestaltung: Winkler Gartengestaltung & Pflege, Bruneck



Tischlerei Reinhold Stoll



Entwurfskonzept Die geübte Hand des Handwerkers ist eine wesentliche Quelle für das Entstehen von Schönerem. Einhergehend mit der kontinuierlichen Anwendung und Kenntnis von Massivholz, verfügt er über eine andere Form der Anschauung und findet Lösungen, die der planende Verstand am Bildschirm so nicht zu denken vermag.

Gestaltung ist mehr denn je das beherrschende und wichtigste Kriterium in unserer Tischlerwerkstatt.

Trotz reduzierter Formensprache und der Verwendung von wenigen Materialien bildet das Tischlerhandwerk die Grundlage meines Denkens und Arbeitens.

Gesamtform, Funktion, Materialzusammensetzung, Umgang mit Proportion und Maßklang sollen ein kommunikatives Bild erzeugen, das Eigenständigkeit ausdrückt und einen Wiedererkennungswert erzeugt.

Das ist mein Ziel.

Werkstücke:

01_Tisch mit drei ovalen Schalen und zwei Hauben, Nussbaum Massivholz_ © Jürgen Eheim
02_Tisch mit Beton-Element_ © Jürgen Eheim
03_Wandschrank mit Schublade und Türe, Douglasie_Massivholz © Silbersalz

Ausführung 01: 2020, 02: 2014, 03: 2021

Reinhold Stoll

Tischlermeister und staatlich geprüfter Form- und Raumgestalter

Build Up

BUILD UP S.R.L.

9, Via Righi - 39100 Bozen/Bolzano (BZ)
info@buildupgroup.eu



Holzbaulechner
GMBH

Gewerbezone Kiefernain 93
I-39026 Prad am Stilfserjoch
+39 0473 616570
info@holzbaulechner.com



WIR GEBEN RAUM

WWW.HAIDACHER.IT

TECNO[®]
FENSTER



Eisacktal

Wahrscheinlich hat schon jedes Kind einmal versucht, im Wohnzimmer aus Couch, Stühlen, Polstern und Decken eine Höhle oder im Winter im Freien ein Iglu zu bauen. Wie beim Bauen der Erwachsenen geht es auch dabei um Raum, Konstruktion, Material und Form. Zudem stellen sich die Fragen, wo und wie die Höhle zu betreten ist und das Licht einfällt.

Anhand von vier Gebäuden werden die Kinder Gebautes erkunden und beim Workshop »Kleine Baumeister« selbst kreativ gestalten.

Für Kinder von 8 bis 12 Jahren!



Datum,
Uhrzeit: **Samstag, 02.10.2021**
> 10.00–17.00 Uhr

Treffpunkt: Gemeindeplatz Waidbruck vor der Feuerwehrrhalle

Preis: 25 Euro p.P. (Bus & kleines Mittagessen inkl.)
Für jedes angemeldete Kind maximal eine erwachsene Begleitperson!

Verkehrsmittel: Bus

Begleitung: Arch. Lukas Tammerle
Arch. Nina Maccariello

Weitere Informationen: Die Trostburg wird von Waidbruck aus zu Fuß erreicht (ca. 15 Min.), daher ist **gutes Schuhwerk** erforderlich.

Etappen

- 1** > **Trostburg, Waidbruck**
Um 1173 und später Herren von Kastelruth

Eine Burg lässt die Fantasie fliegen. Kinder tauchen im Nu in die Welt der Ritter und Prinzessinnen ein. Auch diese Gebäude wurden einmal erbaut, nur schon vor langer Zeit. Wer war das? Wie wurde gebaut und warum genau so?
- 2** > **Wohn- & Atelierhaus Peter Senoner, Lajen**
Hofstelle Fundneyt 1998–99
Lajen, Albions
Arch. Jürgen Winkler

Einen Bauernhof mit Tieren kennt jedes Kind. Einen ähnlichen Ort, an dem mysteriöse Wesen entstehen, vielleicht niemand – ein interessanter Ort zwischen Wohnen, Arbeiten und Kunst.
- 3** > **Fernheizwerk/Skatepark, Brixen**
2007
MoDus Architects

Komm mit und entdecke vier tolle Bauwerke!



Foto01_Archiv Städtischer Burgeninstitut, Foto02_Peter Daldos, Foto03_Peter Senoner, Foto04_Hannes Meraner



4 > Tischlerei Barth, Brixen 2008

Arch. Christian Schwienbacher
bergmeisterwolf Architekten

Welche Form darf ein Gebäude haben? Und welche Farbe muss es haben? Ein spannendes und unkonventionelles Haus repräsentiert die Tischlerei Barth, die für ihr Handwerk auf hohem Niveau bekannt ist.

> Workshop »Kleine Baumeister«

Bei der Firma Barth werden die Kinder kreativ und selbstständig mit Holzabfällen der Tischlerei ein eigenes Vogelhäuschen bauen. Als Erstes stellt sich schon die Frage der Funktion: Futterstelle oder Nistkasten?

Kleines Mittagessen inbegriffen



Entwurfskonzept Die Geschichte der Trostburg reicht bis in das 12. Jahrhundert zurück. Besucher entdecken romanische Tür- und Fensterbögen, gotische Wehranlagen aus der Zeit des Minnesängers Oswald von Wolkenstein und die spätgotische Wohnkultur des 15. und frühen 16. Jahrhunderts, ferner prunkvolle Säle und Getäfel aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Stuck und Einrichtung der Renaissance. Unerwartete Wohnlichkeit mit idyllischen Plätzen prägt den Bau und seine Umgebung, dessen Architektur aber noch immer wesentlich von der ehemaligen Ritterburg bestimmt wird.

Ausführung Ca. 1173 und später

Architekt Konrad von Trostberg,
Herr von Kastelruth



Wie lange
brauchte
man wohl,
so eine Burg
zu erbauen?



Entwurfskonzept DER ORT

In Ried in Lajen wurde eine alte, verlassene Hofstelle neu errichtet. Die beiden ursprünglich bestehenden Gebäude waren so stark beschädigt, dass eine Renovierung nicht möglich war.

Das Grundstück befindet sich an der Landesstraße, die von Klausen über Lajen - Ried nach Gröden führt, auf einer Höhe von ca. 650 m über dem Meeresspiegel.

DAS KONZEPT

Die neuen Gebäude, Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, wurden anstelle des alten Bauernhofes in den Hang hineingebaut.

Die Anordnung und Ausrichtung der beiden Baukörper leitet sich aus dem traditionellen Bebauungsbild eines Paarhofes ab und wurde von der ursprünglichen Situation übernommen. Es gibt prinzipiell zwei zueinander in Bezug stehende Baukörper, zwischen denen sich eine freie Hoffläche bildet.

Der relativ schmale, lange Baukörper des Wohnhauses, wurde betont aus dem Hang heraus entwickelt, um das Spannungsfeld zwischen Architektur und Topografie in der vorgegebenen Hangsituation zu verstärken.

Ausführung 1998-99

Architekt Arch. Jürgen Winkler

wichtigste Ausführende/Handwerker Baufirma: Lagederbau GmbH, Barbian/Waidbruck
Zimmermannsarbeiten: August Jaider, Kastelruth

Ein Atelierhaus wollte ich schon immer besuchen!



Entwurfskonzept

Das Fernheizwerk ragt als ungewohnte Figur aus der Skyline von Brixen und legt sich in der Nähe der Mozartbrücke ans Rienzufer. Die Struktur, als technische Anlage geboren, nimmt weitere Funktionen auf und wird so zu einem beinahe vergänglichen Objekt. Im Hauptgebäude aus Stahlbeton ist die notwendige Technik untergebracht, die es zur Erzeugung von Strom und Wärme braucht. Diese werden von hier an die Endverbraucher verteilt.

Die Außenhülle besteht aus einem doppelwandigen Stahlgeflecht aus irregulären Profilen, die spiralförmig den Betonkern überziehen. Aus dem Gebäude wird ein transparentes Gitter mit Moiréeffekt, das sich bis auf zehn Meter Höhe erhebt. Das Dach des Fernheizwerkes, das über eine Rampe – als Verlängerung der längs des Flusses verlaufenden Promenade – erreichbar ist, wird zum geschützten Raum für Skater und Treffpunkt für die junge Generation.

Ausführung 2005

Architekten MoDus Architects
Arch. Sandy Attia, Arch. Matteo Scagnol

wichtigste Ausführende/Handwerker Baufirma: Pana AG, Brixen
Heizungs- und Sanitäranlagen: Schmidhammer GmbH, Bruneck
Elektroanlage: Profax GmbH, Frangart, Eppan
Metallbau: Lanz OHG, Toblach
Metallbau: Kreithner GmbH, Vintl
Beleuchtung: EWO GmbH, Kurtatsch

Ein Skaterpark auf dem Dach, wie cool!





Entwurfskonzept



Baufaufgabe war, ein neues Bürogebäude für die Firma Barth Innenausbau zu entwerfen.

Entstanden ist ein dreigeschossiges Gebäude, das sich innerhalb eines definierten Feldes frei artikuliert und in den verschiedenen Geschossen den Rand dieses Feldes immer wieder berührt. Die Grundform ist dabei ein Sechseck mit mehreren »Armen«.

Das neue Gebäude grenzt sich vom bestehenden Produktionsbetrieb durch einen verglasten Bereich ab, in dem die Treppe ins erste Obergeschoss führt. Dieser Bereich bildet die Nahtstelle zwischen dem neuen Verwaltungszentrum und der bestehenden Werkhalle.

Im Inneren wurden verschiedenste Materialien miteinander kombiniert und zu einem Ganzen zusammengefügt. Das Erdgeschoss beherbergt die Verwaltung, den Empfang und einen Besprechungsraum. Ein Regal zieht sich von hier bis ins zweite Obergeschoss und zeigt Muster mit allen möglichen Materialien und Oberflächen, ein buntes Sammelsurium, in das man auch von den oberen Geschossen immer wieder einsehen kann.

Schau,
was für ein
interessantes
Bauwerk!

Ausführung 2011

Architekten Arch. Christian Schwienbacher und bergmeisterwolf Architekten

wichtigste
Ausführende/
Handwerker

Holzbau:
Rubner Objektbau, Kiens
Heizungs- und Sanitärarbeiten:
Pezzei, Vahrn

Elektriker:
Elektro Prantner, Brixen
Malerarbeiten: Meistermaler, Vahrn
Innenausbau: Tischlerei Amort, Rodeneck
Metallbau: Kaser, Vahrn
Holzverkleidungen:
Karl Pichler AG, Brixen
Beleuchtung: iGuzzini



Foto01_jürgen Eheim



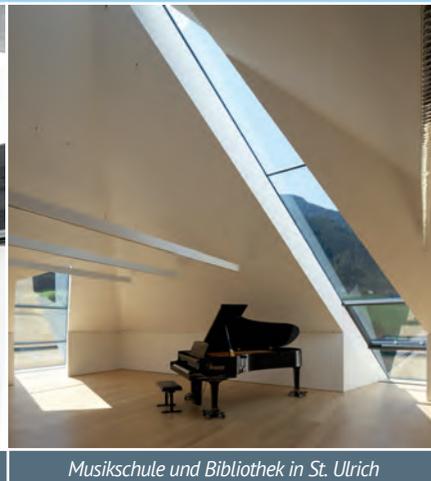
Frühstückspension »Casa al Sole«, St. Ulrich
Architekten Mahlknecht Comploi

barth
a family affair since 1877

Photography: Gustav Willeit
Graphic Design: Studio Mut



Wohnhaus Lina



Musikschule und Bibliothek in St. Ulrich



Frühstückspension Casa al Sole



St. Ulrich
in Gröden

In Hinsicht auf Identität und Nachhaltigkeit entscheidet man sich des Öfteren für die Erhaltung der Grundstruktur eines Gebäudes.

Bei einer Sanierung steht man jedoch vor mehreren Herausforderungen: Nicht nur die technische Ausführung, sondern auch die Ästhetik und das Zusammenspiel von Alt und Neu erfordern eine besondere Sorgfalt.

Datum, Uhrzeit: **Samstag, 02.10.2021 > 9.00–12.30 Uhr**

Treffpunkt: Petlinstraße 18, St. Ulrich

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: Privatauto, zu Fuß

Begleitung: Arch. Igor Complio

Etappen

- > 9.15 Uhr
Wohnhaus Lina
Arch. David Stuflesser
- > 10.15 Uhr
Musikschule und Bibliothek in St. Ulrich
Arch. Hannes Mahlknecht, Arch. David Stuflesser
und Arch. Armin Kostner
- > 11.15 Uhr
Frühstückspension Casa al Sole
Arch. Thomas Mahlknecht und
Arch. Igor Complio

Aperitif

- > 12.00 Uhr Aperitif in der Casa al Sole

Foto01_David Stuflesser, Foto02_Hannes Mahlknecht, Foto03&Foto04_Stefan Taschler



Entwurfskonzept Das 1932 errichtete Wohnhaus wurde im Rahmen der energetischen Sanierung erweitert und das Dachgeschoss neu ausgebaut. Das Projekt ist der Versuch, den Bestand formal und konstruktiv zu verstehen, daraus etwas Neues zu entwickeln und gleichzeitig den vorhandenen Charakter des Hauses beizubehalten bzw. hervorzuheben.

Ausführung 2019

Architekt **Arch. David Stuflesser**

wichtigste Ausführende/Handwerker *Bauunternehmen: Bauunternehmen
Geom. Martin Gebhard KG, Lajen
Elektriker: EMR Electro Martin Runggaldier, Runggalditsch
Heizungs- und Sanitäranlagen: Runggaldier Matthias, Lajen
Zimmermann: Aster GmbH, Jenesien
Spengler: Patrick Bertignoll, Kaltern
Fenster: Tip Top Fenster, Meransen/Mühlbach
Maler: Eddie Piazza, Heinz Lardschneider, St. Ulrich
Böden: Egger Böden, Jenesien
Ofen: Ofenbau Nitz und Hasler OHG, Latzfons/Klausen
Tischlerei: Vinaholz, Luca Moroder, Gebr. Stuffer OHG, St. Ulrich*

Entwurfskonzept Das alte Volksschulgebäude, errichtet um 1880, wurde im Bewusstsein der historischen Bedeutung generalsaniert und beherbergt die Musikschule und die Talschaftsbibliothek. Die Fassade wurde zum Großteil in ihrem ursprünglichen Zustand wiederhergestellt, das Innere des Gebäudes wurde indes dem neuen Funktionsablauf und den brandschutztechnischen Bestimmungen angepasst. Eine ganze Reihe von neuen Eingriffen schlägt die Brücke zum Zeitgemäßen, ohne den Charakter des gesamten Gebäudes zu verändern, und zeigt sich vor allem im neu gestalteten Dachgeschoss, dem neuen Eingang und dem neu errichteten Treppenhaus.

Ausführung 2012–2013

Architekten **Arch. Hannes Mahlknecht, Arch. David Stuflesser und Arch. Armin Kostner**

wichtigste Ausführende/Handwerker *Bauunternehmen: Adico Srl, Maser (TV)
Elektriker, Heizungs- und Sanitäranlagen: Termoidraulica Sbrissa Srl, Ramon di Loria (TV)
Tischlerei: Erlacher GmbH, Barbian; Vinaholz, St. Ulrich
Türen: Fedes GmbH, Klausen
Zimmermann: Aster GmbH, Jenesien
Dachverglasungen: Metallbau Glurns GmbH, Glurns*

Frühstückspension Casa al Sole



Entwurfskonzept Das seit den 1930er-Jahren bestehende Gebäude in St. Ulrich wurde saniert und zu einer Frühstückspension ausgebaut. Man hat so viel wie möglich erhalten und das Gebäude nur innen mit einer reduzierten Architektursprache bereichert.

Ausführung 2020

Architekten **Arch. Thomas Mahlknecht und Arch. Igor Comptoi**

wichtigste *Bauunternehmen:* Bauunternehmen Geom. Gebhard, Lajen
Ausführende/ *Elektriker:* Elektro Wepa, St. Ulrich
Handwerker *Heizungs- und Sanitäreanlagen:* Florian Marmsoler, Runggaditsch/Kastelruth
Maler: Heinz Lardschneider, St. Ulrich
Tischlerei: Barth Innenausbau KG, Brixen



1981 - Ideen die bestehen - 2021



BAUUNTERNEHMEN
GEOM. MARTIN GEBHARD KG

Handwerkerzone Am Gornegg 15
I - 39040 - Lajen (BZ)

T +39 0471 656088
M +39 339 3267646

info@baufirma-gebhard.it



Wohnhaus greenwave



Torre A2



Wohnanlage in der Haslacher Straße



Haus in der Goethestraße



Bozen

Tour Bozen 11b: Führung in deutscher Sprache

Auch in Bozen prägen Wohngebäude den Ort, stiften Identität, immer im Zusammenhang mit der vorhergehenden Raumplanung.

Sie erzählen über Geschichte und Tradition, sie drücken technische Notwendigkeiten aus, es entstehen aber auch neue Stadtviertel mit ihren Eigenheiten. Die wollen wir gemeinsam entdecken.

Datum, Uhrzeit: **Sonntag, 03.10.2021 > 14.30 Uhr**

Treffpunkt: MPREIS, Drususallee 138, Bozen

Preis: 20 Euro

Verkehrsmittel: Rad 

Begleitung: Arch. Margot Wittig, Arch. Carlo Calderan

Etappen

- > 14.45 Uhr
Wohnhaus greenwave im Viertel Drusus Ost
Arch. Wolfgang Meraner
- > 15.30 Uhr
A2 Cohousing
AREA Architeti Associati
Arch. Roberto Pauro – Arch. Andrea Fregoni
- > 16.30 Uhr
Wohnanlage in der Haslacher Straße 25–35
AREA Architeti Associati
Arch. Roberto Pauro, Arch. Andrea Fregoni
- > 17.30 Uhr
Haus in der Goethestraße, 2021
Arch. Simon Wellenzohn

Aperitif

- > 18.30 Uhr Goethestraße

Wohnhaus greenwave



Entwurfskonzept Das vorliegende Projekt ging als Siegerprojekt eines Architekturwettbewerbs hervor. Grundidee des zehnstöckigen Gebäudes war, einen Großteil des Baukörpers bis zum zweiten Obergeschoss auf Stützen zu stellen. Durch diese Maßnahme wird ein großzügiger, überdachter, für alle Bewohner nutzbarer gemeinsamer Bereich geschaffen. Ziel des Entwurfs war es, lichtdurchflutete, nach zumindest zwei Himmelsrichtungen offene Wohnungen zu schaffen.

Die einfache Form des beheizten Gebäudevolumens erfährt durch umlaufende geschwungene Balkone sein gestalterisches Pendant. Die Auskragung wurde so gewählt, dass sämtliche Wohnungen eine überdachte Terrasse sowie einen freien offenen Bereich erhalten. Dadurch ergibt sich eine funktionelle und gestalterische Vielfalt, die auch im Fassadenbild durch die stetig sich verändernden Schattenwürfe unterstrichen wird.

Großer Wert wurde auf die innenräumliche Qualität der Wohnungen gelegt und vor allem auf das Mitspracherecht jedes einzelnen Bewohners und die Individualität in der Grundrissplanung.

Ausführung 2019

Architekt Arch. Wolfgang Meraner

wichtigste Ausführende/Handwerker Generalunternehmer: E.MA.PRI.CE. AG, Bozen
Elektriker: Elektro A. Haller, Frangart/Eppan
Schlosser: Huber Roman & Co. KG, Weidental/Vintl
Fenster: Wolf Fenster AG, Natz/Natz-Schabs
Heizung, Sanitäreinrichtung: Hydrosanitärfirma Technikbau, Bozen
Lüftung: Radmüller OHG, Vöran
Türen: Grubertüren, Bruneck
Gips- und Malerarbeiten: Gasteiger GmbH, St. Johann/Ahrntal
Wärmedämmverbundsystem, Malerarbeiten: AZ Pitture Srl, Bozen
Holzböden (warme Böden): Seeber GmbH, Bozen
Fliesenböden (kalte Böden): Baucenter OHG, Bozen
Dachbegrünung: Climagrün GmbH, Bozen
Industrieböden (Steinchentepich): Boden Service GmbH, Bozen

Torre A2 Cohousing



Entwurfskonzept Die Grundidee für diesen Turm lieferte ein großer Baum mit einem teils hohlen Stamm. Die Baumkrone aus Blättern und Ästen wird von unregelmäßig angeordneten, externen Ergänzungen und der Vegetation in großen Blumenkästen repräsentiert.

Die Confooperative Bozen haben das partizipative Projekt »NOI di Prati Gries – cohousing cooperativo« (»WIR von den Grieser Auen – Kooperatives Cohousing«) in die Wege geleitet, um alle Einwohnerinnen und Einwohner des neuen Viertels in den Gestaltungsprozess einzubeziehen. Es wurden gemeinsame Räume, Güter und Dienstleistungen geschaffen sowie ein Regelwerk für die Pflege derselben und für das Cohousing ausgearbeitet. Der Begriff »Cohousing« bezeichnet ein kollektives Wohnen, einen Lebensstil, der die Autonomie des privaten Wohnbereichs mit dem Leben in den Gemeinschaftsbereichen verbindet.

Im Erdgeschoss auf der Südseite des Gebäudes befindet sich der Eingang zu den Cohousing-Räumen. In den höher gelegenen Stockwerken wurde ein Raum geschaffen, der den Wohnparteien vorbehalten ist. Er bietet eine Aussicht auf die städtische Umgebung und soll als Treffpunkt dazu dienen, die sozialen Beziehungen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern zu fördern.

Ausführung 2019–2020

Architekten AREA Architetti Associati
Arch. Roberto Pauro, Arch. Andrea Fregoni

wichtigste Ausführende/Handwerker Generalunternehmer: Plattner AG, Leifers

Wohnanlage in der Haslacher Straße 25–35



Entwurfskonzept Innsbruck und Bozen nahmen an dem fünfjährigen europäischen Projekt Sinfonia teil. Im Rahmen dieses Projekts sollen bestimmte Wohnviertel radikal erneuert werden. Dafür werden umfangreiche Energielösungen für mittelgroße Städte umgesetzt.

Diese Mehrfamilienhäuser verfügten über keinen besonderen architektonischen oder historischen Wert, der erhalten werden musste. Die Eingriffe für thermische Isolierung und Energieeffizienz boten die Gelegenheit, signifikante städtebauliche und architektonische Neuerungen durchzuführen.

Alle Außenflächen wurden mit einer isolierenden Schicht überzogen, um eine Art Gewebe zu schaffen. Das Ergebnis ist eine gleichmäßige, homogene Gestaltung der ursprünglichen und neuen Baukörper. Durch das Entfernen bzw. Hinzufügen von Elementen (Einbuchtungen und Vorsprünge) konnte die volumetrische Wirkung insgesamt radikal verändert werden, sodass sie nun zugleich homogen und dynamisch ist. Folgende Eingriffe wurden durchgeführt:

1. Neue Fenster mit kontrollierter mechanischer Lüftung
2. Wärmedämmung
3. Verstärkung bereits bestehender Strukturen
4. Erweiterung in den Dachbereichen mit Holzstrukturen
5. Neue Pellets-Heizzentrale

Ausführung 2019–2020

Architekten **AREA Architetti Associati**
Arch. Roberto Pauro, Arch. Andrea Fregoni

**wichtigste
Ausführende/
Handwerker** *Generalunternehmer: Nerobutto snc, Grigno*
In Zusammenarbeit mit (Bauarbeiten):
Ediltione srl, Tione di Trento
Mechanische Anlagen: Parotto Vittorino srl, Strigno
Elektrische Anlagen: Ap Elettrica snc, Telve

Wohnhaus Goethestraße



Entwurfskonzept Das Projekt beinhaltet die Sanierung des gesamten Gebäudes mit sieben Wohnungen, einem Büro und einer Kita im Erdgeschoss. Alle historisch wertvollen Elemente am Bau wurden restauriert bzw. saniert und alle übrigen Elemente an die gegebene Situation angepasst. Historische Oberflächen wie Malereien wurden lediglich freigelegt und fixiert. Fenster und Türen wurden restauriert. Die Verglasung über dem zentralen Lichthof wurde über die gesamte Breite vergrößert, um eine zusätzliche Belichtung des Gebäudeinneren zu gewährleisten. Der neu eingebaute Aufzug im zentralen Lichthof dient als Vertikalerschließung und als Lüftungselement für das Gebäude. Durch steuerbare Lüftungsöffnungen im Glasdach kann die Kühlung des Gebäudes gesteuert werden: Dabei wird die über das Jahr konstante Lufttemperatur aus dem Kellerbereich durch Unterdruck angesaugt. Die neue Kita im Erdgeschoss lebt von dem großzügigen Innenhof mit Garten. Die Fassade an der Straßenseite wurde in großen Teilen restauriert (Gesimse und Fassadenelemente). Die historischen Balkone mit Steinauskragungen, die auf den Hof schauen, wurden restauriert.

Ausführung 2019–2021

Architekt **Arch. Simon Josef Wellenzohn**

**wichtigste
Ausführende/
Handwerker** *Bauunternehmer: Build.Up S.r.l, Bozen*
Elektriker: Elektro Gibitz, Deutschnofen
Schlosser: Othnik OHG, Klobenstein/Ritten
Fenster: Walter Meinrad, Kurtinig
Heizungs- und Sanitäranlagen: Oberrauch Klaus, Terlan
Gipskartonarbeiten: Picard Philippe Bernard, Bozen
Türen: Moser Tischlerei, Barbian
Zimmermann: A. Rottensteiner & Sohn KG, Bozen
Malerarbeiten: Maler2Projekt – Chiusole Eckl, Bozen
Holzböden: Egger Johann, Jenesien
Restaurator: Martin Pittertschatscher, Bozen
Garten und Dachbegrünung: Climagrün GmbH, Bozen
Industrieboden (Steinchentteppich): Bodenservice GmbH, Bozen
Restaurierung Türen/Fenster: Claudio Temelin, Bozen
Terrazzoböden: Renzo Baron, Vicenza



Herein in die guten Stuben! Die Türen dieser Höfe stehen Ihnen offen. Architekten und Bauherren zeigen und erklären Ihnen die Besonderheiten dieser historischen Bauten.



12a Mehrerleithof
Ahornach

Datum, Uhrzeit: Samstag, 18.09.2021
> 10.00–12.00 Uhr

Treffpunkt: 10.00 Uhr direkt am Hof
Mehrerleiter 49
Ahornach, Sand in Taufers

Preis: 15 Euro (kleiner Umtrunk inbegr.)

Verkehrsmittel: Privatauto

Begleitung: Arch. Christian Moser

Entwurfskonzept Die ca. 500 Jahre alte Hofstelle Mehrerleiter wurde über die Initiative »Bauern[h]auszeichnung« mit den durchgeführten Sanierungsarbeiten zu neuem Glanz gebracht.

Ziel der Arbeiten war es – neben der reinen Instandsetzung des Bestandes –, das Gebäude so zu sanieren, dass das äußere Erscheinungsbild erhalten bleibt und zusätzlich jene Gebäudeelemente wiederhergestellt werden, die für die architektonische Werterhaltung erforderlich sind. Der Bauernfamilie sollte zeitgemäßes Wohnen ermöglicht werden, indem das morsche Dach und die statisch nicht mehr tragfähige Holzbalkendecke erneuert und moderne Technologien wie eine Fußbodenheizung eingebaut wurden, das äußere Erscheinungsbild und die wichtigsten architektonischen Merkmale jedoch erhalten blieben.

Die Eigentümer haben den Mehrwert erkannt, den dieses historische Gebäude hat, und auch die Allgemeinheit kann davon profitieren, dass ein wichtiges Kulturgut erhalten bleibt.

Ausführung 2020–2021

Architekt Arch. Christian Moser

wichtigste Ausführende/Handwerker Bauunternehmen: Gasser Markus GmbH, Mühlen/Sand in Taufers
Heizungs- und Sanitäreanlagen: Matthias Nöckler, Sand in Taufers
Elektriker: Elektro Knapp, Sand in Taufers
Zimmerer und Spengler: Helmuth Laner, Sand in Taufers
Fenster: Südtirol Fenster, Gais
Türen: Rubner Türen GmbH, Kiens



Herein in die guten Stuben! Die Türen dieser Höfe stehen Ihnen offen. Architekten und Bauherren zeigen und erklären Ihnen die Besonderheiten dieser historischen Bauten.

Entwurfskonzept Im Vordergrund des Entwurfes steht die Idee, den Bauernhof so weit wie möglich zu erhalten und gleichzeitig die bestehenden Räumlichkeiten durch geringfügige Eingriffe aufzuwerten. Die Geschichte des Bauernhofes reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück. Er ist historisch gesehen eines der wertvollsten Gebäude im Dorf. Ziel des Projektes ist es, das gewünschte Raumprogramm in die bestehende Struktur des Bauernhauses einzuarbeiten und dabei auf die vorhandenen Räume und Bewegungsflüsse einzugehen bzw. die bereits bestehenden Qualitäten wieder hervorzuheben und so eine zeitgemäße Nutzung der Struktur zu ermöglichen.

Dem Bauherrn sind dabei folgende Punkte wichtig: Schaffung einer adäquaten Wohnung für sich selbst, Schaffung von baulich getrennten Ferienwohnungen für Urlaub auf dem Bauernhof und Schaffung von bzw. Sanierung der Räumlichkeiten im Keller. Zusätzlich wurden von uns folgende qualitativen Kriterien festgelegt: kurze und direkte Wege, wirtschaftlicher Umbau, funktionale Positionierung der Räume, einfache Bewirtschaftung der gesamten Struktur (Keller, Wohnung, Ferienwohnungen), Klarheit und Übersicht.

Ausführung 2020–2021

Architekten Raum3 Architekten, Arch. Jürgen Prosch und Arch. Felix Kasseroler

wichtigste Ausführende/Handwerker
Baumeister: Philipp Thaler, Aldein
Zimmerer: Pitschl GmbH, Aldein
Restaurator: Elmar Darocca, Aldein
Restaurierung Öfen: Edi Unterhauser, Radein
Restaurierung historischer Fenster: Fedes GmbH, Klausen
Betonböden, Fliesen, Kunstharz: RekoSystem, Aldein
Elektroarbeiten: Elektro Riegler, Deutschnofen
Heizungs- und Sanitäreanlagen: Kalser GmbH, Aldein



12b Hof im Thal Aldein

Datum, Uhrzeit: Samstag, 02.10.2021
> 10.00–12.00 Uhr

Treffpunkt: direkt am Hof
Thalweg 10
Aldein

Preis: 15 Euro (kleiner Umtrunk inbegr.)

Verkehrsmittel: Privatauto

Begleitung: Arch. Jürgen Prosch und
Arch. Felix Kasseroler

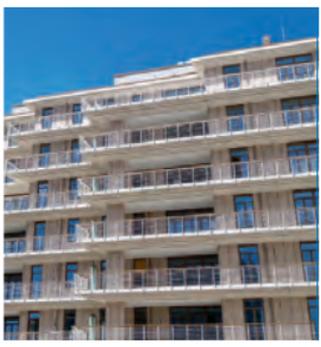


ELEKTRO RIEGLER

☎ 0471 502 949

✉ info@elektroriegler.it

Deutschnofen - Daumstraße 7 | Bozen - Mariaheimweg 26 | www.elektroriegler.it



Huber Roman & Co. KG

Schlosserei + Kunstschmiede

- Schlosserarbeiten
- Stahlbauarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Außerdrittel 17
 I - 39030 Weintal/Vintl
 Tel. 0472 54 81 30
 Fax. 0472 54 82 12

schlosserei.huber@rolmail.net

www.schlosserei-huber.com